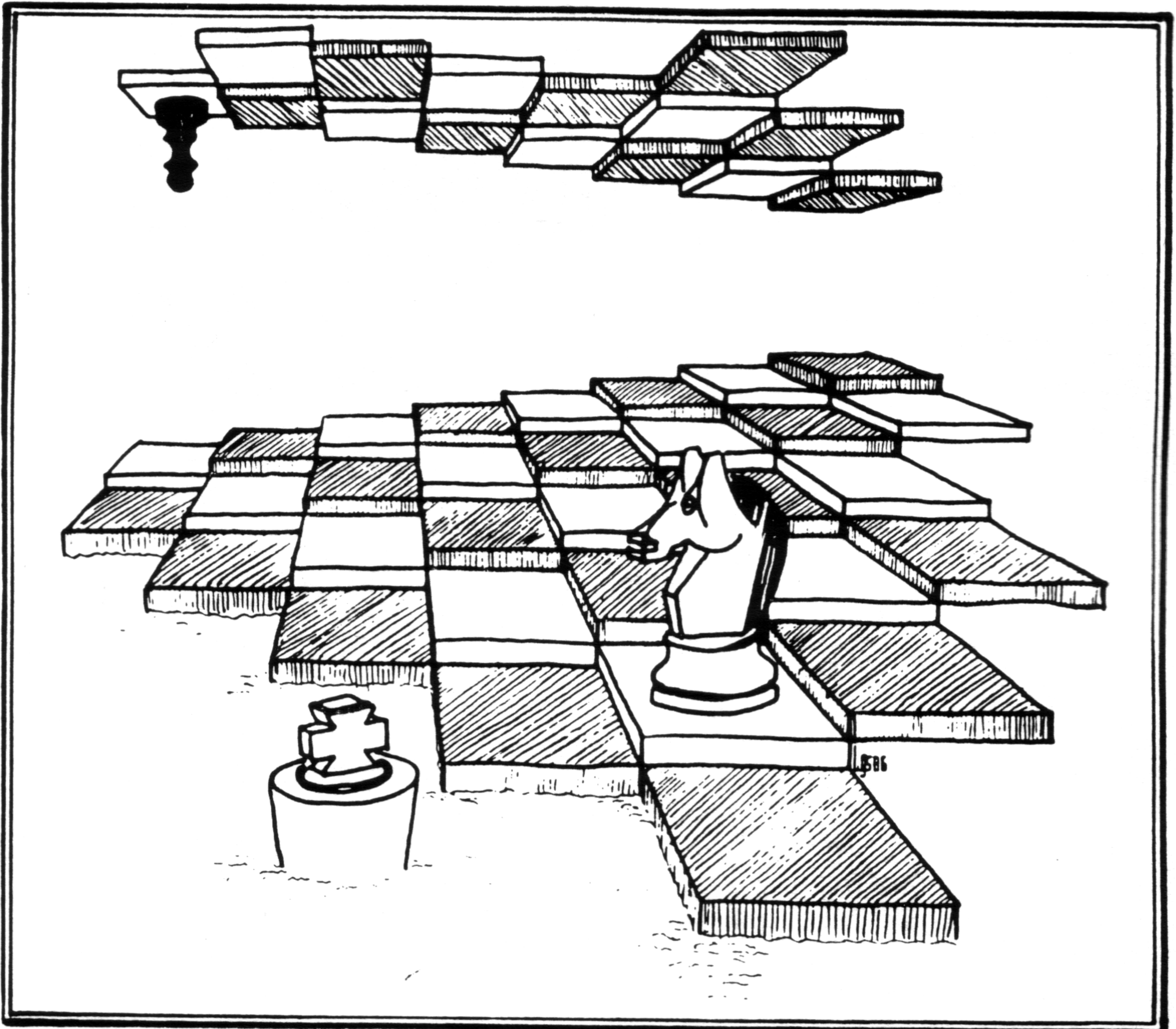


3. Jahrgang

HALLEINER SCHACHZEITUNG

AUGUST 1987



2. HALLEINER OPEN 29.VIII - 6.IX 1987

Inhaltsverzeichnis:

2. Halleiner Open	3
Open Oberwart	4
6. St. Veiter Open	13
10. Open in Gent	14
WM U 16 in Innsbruck	18
Verteidigung durch Gegenstoß im Zentrum	21
Partie	25
Elo Liste	27

HALLEINER OPEN vom 29. August bis 6. September

unterstützt von den

~~Salzburger~~ Nachrichten

 **CONTROL DATA**

CYBER 180 computer systems

HALLEINER SCHACHZEITUNG

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl Gerald Herndl, Harald Herndl, Martin Buchner (alle Hallein), Ulrich Fößmeier Burghausen/ BRD, Reinhard Hanel Wolfgang Schwaninger Wien.

Verantwortlich für den Inhalt:
Martin Buchner, 5023 Sazburg, Bachwinklweg 20

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Tennengauer Schachszene. Fallweise Beiträge von Spitzenspielern sind vorgesehen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 15.-

8. August 1987

2. HALLEINER OPEN.

In 3 Wochen ist es wieder so weit. Wir versuchen zum zweiten Mal, im Lande Salzburg ein Open zu etablieren. Nach dem guten Start im letzten Jahr hoffen wir, das vorjährige Ergebnis zu übertreffen. Mit der Erhöhung des Preisfonds um 50% haben wir eine kleine Voraussetzung dafür geschaffen. Trotzdem halten wir das Nenngeld weiter niedrig. Es gibt sicher kein vergleichbares Turnier mit einem so niedrigen Nenngeld (S 250.-). Nachteilig für uns wirkt sich sicherlich der Termin aus. Durch die Terminüberschneidung mit der Schachwoche in Bruck werden wir sicher Einbußen erleiden.

Zur Termingestaltung:

Wir haben es uns bei der Terminwahl sicher nicht leicht gemacht. Im letzten Jahr war der Landesverband wegen der Nähe zur Salzburger Stadtmeisterschaft nicht erfreut, heuer ist es der Bund.

Die Idee, ein Open zu veranstalten stammt von den Redaktionsmitgliedern unserer Zeitung. Es gab 2 Gründe dafür: 1. Unsere Schachzeitung arbeitet mit Gewinn. Wir wollen ihn dem Schachsport zuführen. Mit dem Guthaben der Zeitung haben wir daher für das Open eine gute Ausfallshaftung - letztes Jahr hatten wir keinen Verlust, auch heuer werden wir voraussichtlich ohne nennenswerten Verlust durchkommen.

2. Das Fehlen eines Opens in Salzburg.

Im letzten Jahr war das Turnier zugleich die Regionalmeisterschaft Mitte. Nach meinem Erachten kann eine Veranstaltung, die zur Qualifikation für eine offizielle Meisterschaft dient, nicht in der Urlaubszeit stattfinden. Um auch den Schülern die Möglichkeit der Teilnahme zu geben, kam als Kompromiß die letzte Ferienwoche zustande. Dieser Termin hat in meinen Augen noch einen zweiten großen Vorteil: Er gibt den Gros der Spieler die Möglichkeit, sich nach vielleicht halbjähriger Pause für die Meisterschaft einzuspielen. Mir war natürlich schon letztes Jahr die Problematik des Termins bewußt. Bei einer Umfrage stellte ich den Teilnehmern 3 Termine zur Wahl und machte ihnen klar, daß beim Septembertermin eine Überschneidung mit der Bundesländermannschaftsmeisterschaft ist. Damals war von der Schachwoche noch nicht die Rede.

Das Ergebnis der Umfrage:

21 für September 8 für Mitte August

4 abwechselnd September und August 6 war der Termin egal
Dies bestärkte mich, beim Termin Anfang September zu bleiben. Nur kam leider die Schachwoche dazwischen. Die tut mir wirklich weh. Viele Jugendliche, die eine Hauptzielgruppe des Opens sind, werden mir fehlen. Sicherlich hätte die halbe Salzburger Jugendmannschaft mitgespielt. Der Turnierliebhaber des letzten Jahres Nicky Kaiser wird mir fehlen. Der Titelverteidiger Pilz wird voraussichtlich in Bruck spielen und nicht in Hallein. Last not least zwei unserer zuverlässigen Mitarbeiter Reinhard Hanel und Ulli Fößmeier werden fehlen.

Gerhard Herndl

OPEN OBERWART

(Wolfgang Schwaninger)

Mit nur 192 Teilnehmern 2 GM (Mokry CSR, Frago HUN) ein paar IM und FM war das diesjährige Open ein Schatten von einst - wenn man an Größen wie T. Petrosjan oder S. Teufl denkt.

Ursache scheint nicht zuletzt, daß aus dem Open endgültig ein Politikum wurde. Die Organisation, aus den Händen der Initiatoren Radostic und Mag. Gaal, übergegangen in die Belange der Gemeinde und vertreten durch den ehrenwerten Bürgermeister, hat nichts mehr mit jener der Anfänge des Turniers gemein.

Offensichtlich gönnte der Oberwarter Gemeinderat den beiden Vorkämpfern nicht den "verdienten" Erfolg. Und wo diesjährig Neid und Mißgunst dem Turnier Reputation und Zauber raubten, bleibt nur die Hoffnung auf die nächstjährige Jubiläumsveranstaltung welche mit allen bisherigen Siegern und einigen weiteren GM's (allesamt eingeladen) von statten gehen soll. Soll - wie gesagt!

Ein weiterer Aspekt ist der "Verfall" des Preisgeldtopfes. Den interessierten Teilnehmern selbst blieb wohl auch nur diese Hoffnung auf nächstes Jahr. Wird sich dann nichts Entscheidendes ereignen steht zu fürchten, daß das Turnier im Sumpf der Bedeutungslosigkeit versinkt.

Apropos Preisgeldtopf!

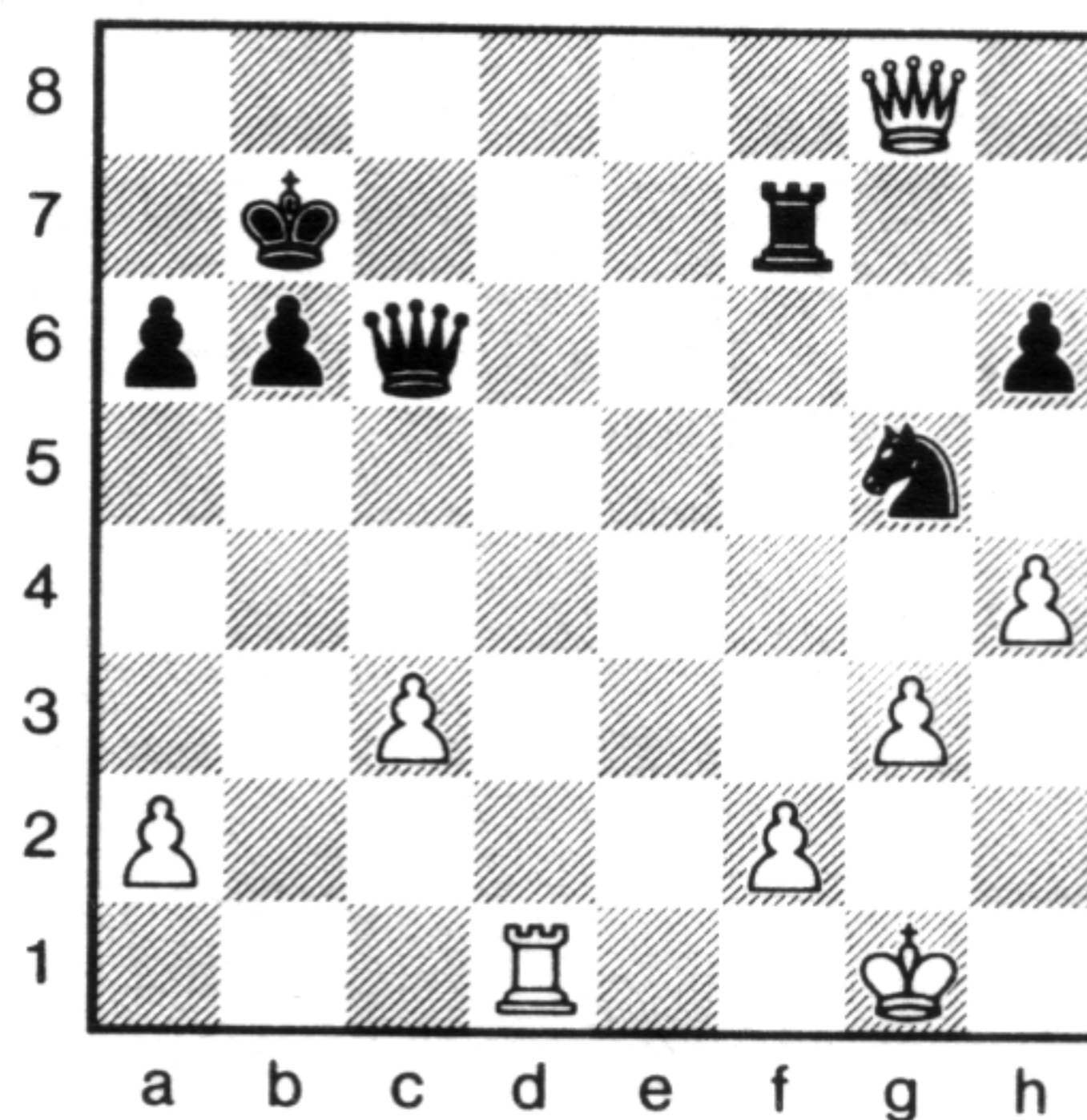
Symptomatisch für dessen schwind-süchtiges Dasein scheint eine Begebenheit, welche vor Jahren noch undenkbar war! Letzte Runde fertig gespielt - 1 Stunde vor Siegerehrung konnte man noch ohne weiteres "hinter den Vorhang" treten - ins Herz des Organisationszentrums, wo im allgemeinen selbiger Topf verwahrt wird. Vor wenigen Jahren noch wäre ein gewisser Herr Hamberger beinahe unter Androhung von Polizei aus dem Allerheiligsten entfernt worden. (Was aber nur Relatives über den Inhalt desselben aussagen muß!) Aus mir nicht bekannten Gründen (war's der Instinkt?) war der harte Salzburger Kern nicht mit dabei. (Hanel Hamberger, Wilk, Huber, Schwaninger) Nichts desto trotz kamen die 7

Hartnäckigen: Schuster, Drucken-

thener, Scharler, Bolda, Friedl, Strallhofer und Lenz.

Wies jedem einzelnen von Ihnen erging ist in nachfolgender Liste zu ersehen. Ob des allgemeinen Niveauverfalls, war es demnach nicht verwunderlich, daß in der vorletzten Runde es auf Brett 4 zur Paarung Maus-Jenul kam. Nun verstehen sie mich bitte nicht falsch, aber hätte Schwab gegen Mokry nicht eine Figur in gleicher Stellung eingestellt, hätte Maus um geteilten Sieg gegen Jenul gespielt. Dem Turnier fehlte die Katz - der ranghöchste Eloist IM Rajna 2520 fand sich auf Platz 52 wieder, was nicht unbedingt den Erwartungen entsprochen haben wird. Mit "Schuld" daran war auch ein gewisser Andy D. aus R. bei Linz aber davon später.

Auf Brett 5 der 9. Runde sah ich folgende Kombination:



ROOS (BRD) - BRANDNER (AUT)

2215 (i)

2107 (n)

Typisch Figurenopfer der Marke "Nix-nutz". Der letzte Zug von Roos 34. h2-h4 läßt das tiefe Positionsverständnis erahnen, welchem er entsprang. Die Partie erfuhr nun ein jähes Ende.

34. ... Dc6 - f3
35. Td1 - d2 Sg5 - h3+
36. Kg1 - f1?!

Besser noch 36. ... Kh2 mit der Idee 37.Da8+ weil's wurst ist.

36. ... Df3 - h1+
37. Kf1 - e2 Tf7 - e7+

37. Kf1 - e2 Tf7 - e7+

0:1

was für Brandner den hervorragenden 7. Platz bedeutete und zugleich auch das Prädikat bester Österreicher für ihn in Anspruch nehmen läßt.

Ein Kommentar über die "7 Hartnäckigen" fällt mir schwer, da ich des Sonntags keinen mehr ausser Andy D. antraf und manche gar die letzte Runde schmeißen, was natürlich deren Bilanz reflektiert - oder so. Um so lohnender Andy D's Statements und Partien. Zwei Partien, ausgewählt von Andy D. mit größtenteils eigenem Kommentar und Analysen. Wobei eine Verlustpartie (laut Andy ganz passabel) und eine

Gewinnpartie (wie er sagte "nix wert") des werten Lesers Herz erfreuen. Zuerst die "Bessere" - interessantes Endspiel!!

DRUCKENTHANER - IM Zsinka (H)

2. Runde, Spanisch C 68/3

1. e2 - e4 e7 - e5
2. Sg1 - f3 Sb8 - c6
3. Lf1 - b5 a7 - a6
4. Lb5 xc6+ d7 xc6
5. d2 - d4!?

Mögliche Züge neben der Hauptvariante 5.0-0 was als stärkstes gilt sind 5.Sxe5 Dd4=; 5.Sc3; 5.c3; 5.d3; 5.b3 (alles Ausgleich).

5. ... e5 xd4
6. Dd1 xd4 Dd8 xd4
7. Sf3 xd4 Lc8 - d7
8. Lc1 - e3 0-0-0
9. Sb1 - d2

In Smyslov-Keres (SSR 1940) folgte 9.Sc3 Te8 10.0-0-0 Lb4 11.Sde2 f5 12.exf5 Lxf5 mit gleicher Stellung.

9. ... Td8 - e8 N

In einer Partie Ljubojevic-Beljavsky in Tilburg 1986 folgte hier 9. ... c5 10.Se2 b6 11.0-0-0 Se7 N (11. ... g6 12.h4 h6 13.f3 Lg7 14.Sf1 Se7 15.Ld2 Lb5 16.Sc3 Lc6 17.Se2 und Weiß stand etwas besser in der Partie Ljubojevic-Jusupov/Bugojno 1986)

12.The1 (Sc3!?) Sc6 13.h3 Le7 14. Sf4 Tde8 15.Sd5 Ld8 16.Sc4 b5?!

(16. ... Txe4? 17.Sdxb6+ cxb6 18.Sxd6+ +-; 16. ... Se5 17.Sxe5 Txe5=) 17.Sd2 c4 18.b3 cxb3 19.Sxb3 Le6 20.Sc5 Lxd5 21.exd5 Sb8 12.Ld4 Le7 23.Se4 Thg8 24.Td3 (besser ist g4) f5= Beljavsky gewann jedoch im Turmendspiel (65. Zug) - 42/402.

10. 0-0-0

(10.f3?! wegen der Antwort f5)

10. ... Sg8 - f6
11. f2 - f3 c6 - c5
12. Sd4 - b3

Nach 12.Se2?! Sd5!

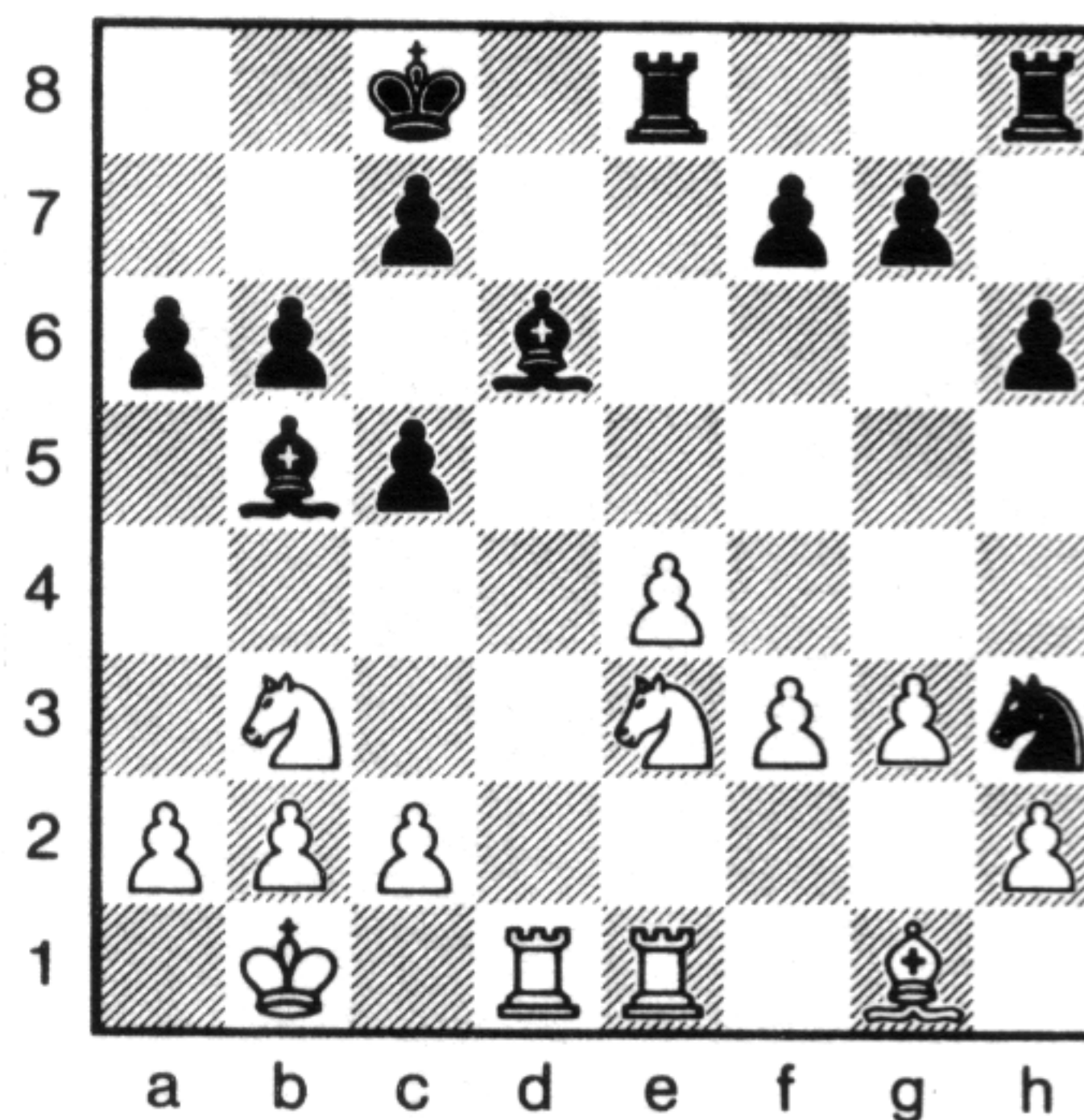
12. ... b7 - b6
13. Th1 - e1 h7 - h6
14. Kc1 - b1

Mit der Idee Sc1

14. ... Ld7 - b5
15. Sd2 - f1

Mit der Idee Lg1-Se3

15. ... Lf8 - d6
16. Le3 - g1 Sf6 - h5
17. Sf1 - e3 Sh5 - f4
18. g2 - g3 Sf4 - h3



19. Sb3 - c1?

Vorzuziehen 19.Sd5 mit der Drohung Sxb6+

19. ... Sh3 - g5
20. e4 - e5

Der einzige Zug für Weiß.

20. ... Ld6 x e5
21. f3 - f4 Le5 x f4
22. g3 x f4 Sg5 - f3
23. Lg1 - f2 Sf3 x e1

24. Td1 x e1 Te8 - e4

25. Sc1 - d3

Gibt noch einen Bauern um vermeintliches Spiel zu erlangen und Figuren zu tauschen, nach dem Motto am Ende müßte eine übrigbleiben.

25. ... Lb5 x d3

26. c2 x d3 Te4 x f4

27. Lf2 - g3 Tf4 - f3

28. Se3 - c4

flieht die drohende Abhängigkeit (Te8) und muß einen weiteren Bauern geben um im "Spiel" zu bleiben.

28. ... Tf3 x d3

Eigentlich eine Stellung ohne Wiederkehr. Interessant ist wie weit der Nachziehende es nun auf die Spitze treibt.

29. Sc4 - e5 Td3 x g3!-+

30. h2 x g3 Th8 - e8

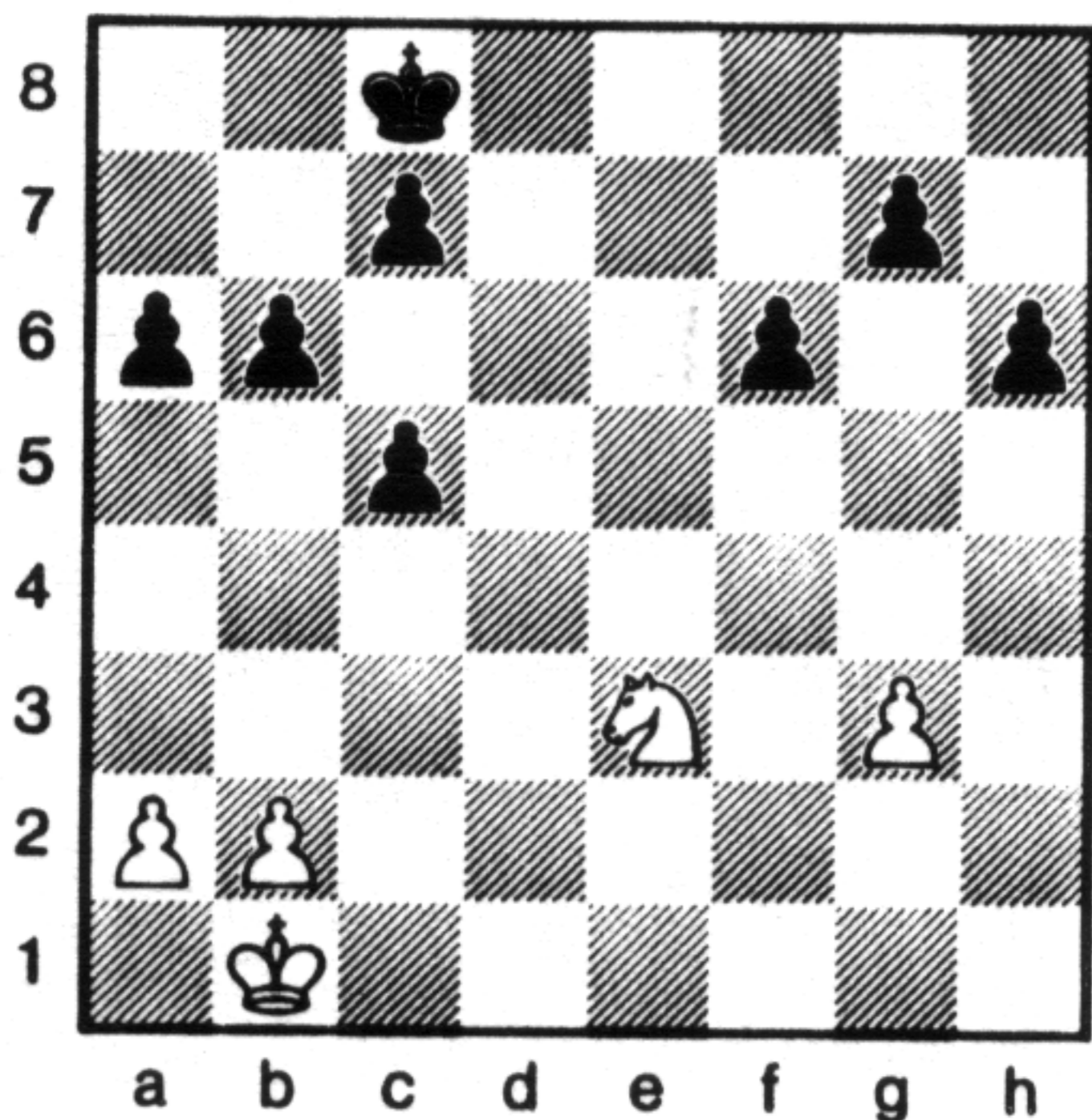
31. Te1 - e3

Das Einzige, damit nach f6 der Springer wenigstens nicht auf e1 steht. ZB: 31.Kc2 f6 32.Sf3 Txe1 33.Sxe1

31. ... f7 - f6

32. Se5 - g4 Te8 x e3

33. Sg4 x e3



Hier war Andy noch keineswegs überzeugt, daß die Partie verloren sein sollte. Kann man's auch wirklich glauben??

33. ... h6 - h5

34. Se3 - f5 g7 - g5

35. Kbl - c2 Kc8 - d7

36. Kc2 - d3 Kd7 - e6

37. Kd3 - e4 Ke6 - d7

Mit der Idee Kc6, b5 etc. Nicht geholfen hätte auch 37.Sg7+ Ke5 38. Sxh5 f5 39.Ke3 c4 40.Sg7 b5 -+; der Springer hat auf g7 überhaupt keine Zukunft.

38. Ke4 - d5?!

Verständlich, möchte c6 provozieren um den König die Schneise zu stopfen. Aber was spielt man besser?

38. ... c7 - c6+

39. Kd5 - e4 b6 - b5

Die Initiative am Damenflügel wird unübersehbar.

40. Ke4 - f3?!

Vielleicht wäre hier 40.Se3 mit der Idee Kf5 besser, um nach 40. .. Ke6 wieder 41.Sf5 (mit der Drohung Sg7+) zu spielen. Die Frage bleibt, ob's wirklich besser gewesen wäre. So kommt der König jedenfalls freiwillig aus dem Zentrum.

40. ... a6 - a5

41. Kf3 - e4 Kd7 - c7

42. Ke4 - d3 c5 - c4+

es geht so schön systematisch

43. Kd3 - d4 a5 - a4

mit diversen Durchbruchsideen (a3, c3) falls der König sich entfernt

44. a2 - a3 Kc7 - b6

45. Sf5 - d6 h5 - h4

hiergeblieben

46. g3 x h4 g5 x h4

47. Sd6 - e4 h4 - h3

48. Se4 - f2 h3 - h2

49. Sf2 - h1 Kb6 - c7

Hier erlöste die Klappe!

Und nun die etwas "schlechtere" Partie:

DRUCKENTHNER - IM RAJNA (H)

Sizilianisch-Najdorf B 90

1. e2 - e4 c7 - c5

2. Sg1 - f3 d7 - d6

3. d2 - d4 c5 x d4

4. Sf3 x d4 Sg8 - f6

5. Sb1 - c3 a7 - a6

6. a2 - a4

Alternativen zu diesem Zug - wenn

man nicht in Hauptvarianten mit 6. Le2; 6.g3; 6.Lc4; 6.f4; und 6.Lg5 will: 6.Sb3; 6.a3; 6.Ld3; oder 6.f3 laut Polugajevsky sind sie allesamt gleich und ergeben keinen Vorteil.

6. ... Sb8 - d7

Ein ungewöhnlicher Zug. Bekannt ist 6. ... Sc6; 6. ... e5; 6. ... d5; 6. ... g6 und auch 6. ... e6.

7. g2 - g4

Erinnert etwas an Keres' Angriffszug aber in Verbindung mit a4 nicht optimal.

7. ... Sd7 - c5

So erfährt 6. ... Sbd7 seine Brechtigung.

8. f2 - f3 e7 - e5

9. Sd4 - f5 g7 - g6

10. Sf5 - e3

Trotz des scheinbaren Druckes gegen d6 als rückständigen Bauern und des starken Feldes d5 lebt Weiß von nun an mit der Angst des Durchbruches d6-d5.

10. ... Sc5 - e6

11. Se3 - g2

Nicht 11.Sc4?! wegen 11. ... Sxg4 nebst Dh4+ mit anschließender Königswanderung.

11. ... Lf8 - g7

12. Lf1 - c4

Und trotzdem kommt irgendwann d5.

12. ... 0 - 0

13. 0 - 0 Se6 - d4

14. Lc1 - e3 Lc8 - e6

15. Lc4 - b3 Ta8 - c8

16. h2 - h3

Will Weiß Sf4 oder f4 spielen, muß g4 gedeckt sein. ZB: 16.Sf4 Sxf3+ 17.Dxf3 Lxg4 nebst 18. ... exf4 mit entscheidenden Vorteil für Schwarz.

16. ... Dd8 - a5

17. Kg1 - h1?!

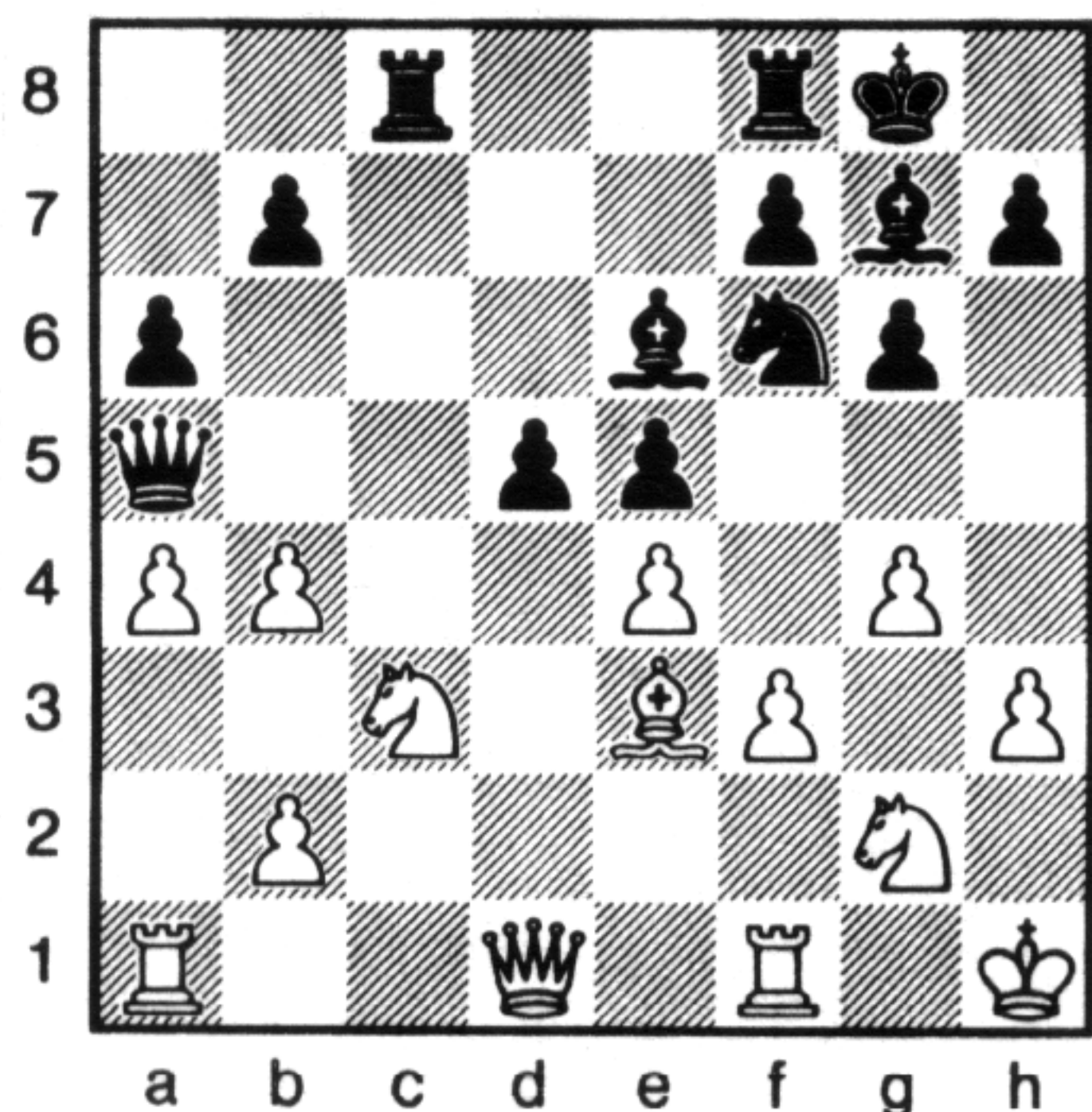
Warum nicht f4. 17.Sf4? Sxb3 18. Sxe6 Sxa1 19.Sxf8 Sxc2 20.Dxc2 Lxf8 gibt einen Bauern.

17. ... Sd4 x b3

18. c2 x b3 d6 - d5!

Der Rückständige wird aufgelöst.

19. b3 - b4



Die einzige Möglichkeit, die Partie in taktische Fahrwasser zu bekommen. Nicht möglich aus positionellen Gründen: 19.exd5 Sxd5 20.Sxd5 Dxd5 21.Dxd5 Lxd5 mit schwachen Punkten b3, f3, b2, c2 und Läuferpaar für Schwarz.

19. ... Da5 x b4

20. e4 x d5 Tf8 - d8

Alternative: 20. ... Dxb2 21.dxe6 Dxc3 22.exf7+ Kxf7 und Schwarz steht besser.

21. Le3 - d2

Verhindert 21. ... Dxb2 wegen 22.Tb1

21. ... Db4 - d6?!

Erstmals weicht Schwarz vom rechten Weg. Besser 21. ... Ld7 22.Se3 mit leichten Vorteilen für Schwarz.

22. d5 x e6 Dd6 x d2

23. e6 x f7+ Kg8 - f8

(23. ... Kxf7 24.Db3+xb7)

24. Dd1 - b3 Dd2 - d7

25. Ta1 - d1 ± Dd7 x f7

26. Db3 - b6 Td8 - e8

27. Sc3 - e4 Tc8 - c6

28. Db6 - b4+ Df7 - e7

29. Db4 - b3 Lg7 - h8

In Zeitnot gespielt.

30. Sg2 - e3 ± Te8 - b8

31. Td1 - d2

Mit den Möglichkeiten Tdf2 oder Tfd1 - je nachdem.

31. ... De7 - f7

32. Db3 - b4+!

Dies verhindert nach Damentausch

auf e7 das Turmmanöver Tc6-b6-b4 wegen diverser Springergabeln.

32. ... Df7 - e7

33. Db4 x e7+ Kf8 x e7

34. Tf1 - d1 Ke7 - e8

Nicht 34. ... Tb6?? 35.Sxf6 +- ein schön herausgespieltes Tempo. Sollte jemand um den Läufer Sorge tragen, so ist diese durchaus gerechtfertigt.

35. g4 - g5 Sf6 x e4

36. f3 x e4 Tc6 - c7

Schwarz kann nicht mehr aktiv weiterspielen.

37. Td1 - f1

um nach Tauschangeboten die 7. Reihe zu erobern.

37. ... Lh8 - g7?!

Mit der Absicht auf 38.Tdf2 Tbc8 nebst 39. ... Tc1 zu spielen.

38. Se3 - d5

52. h3 - h4 Lc3 - d4

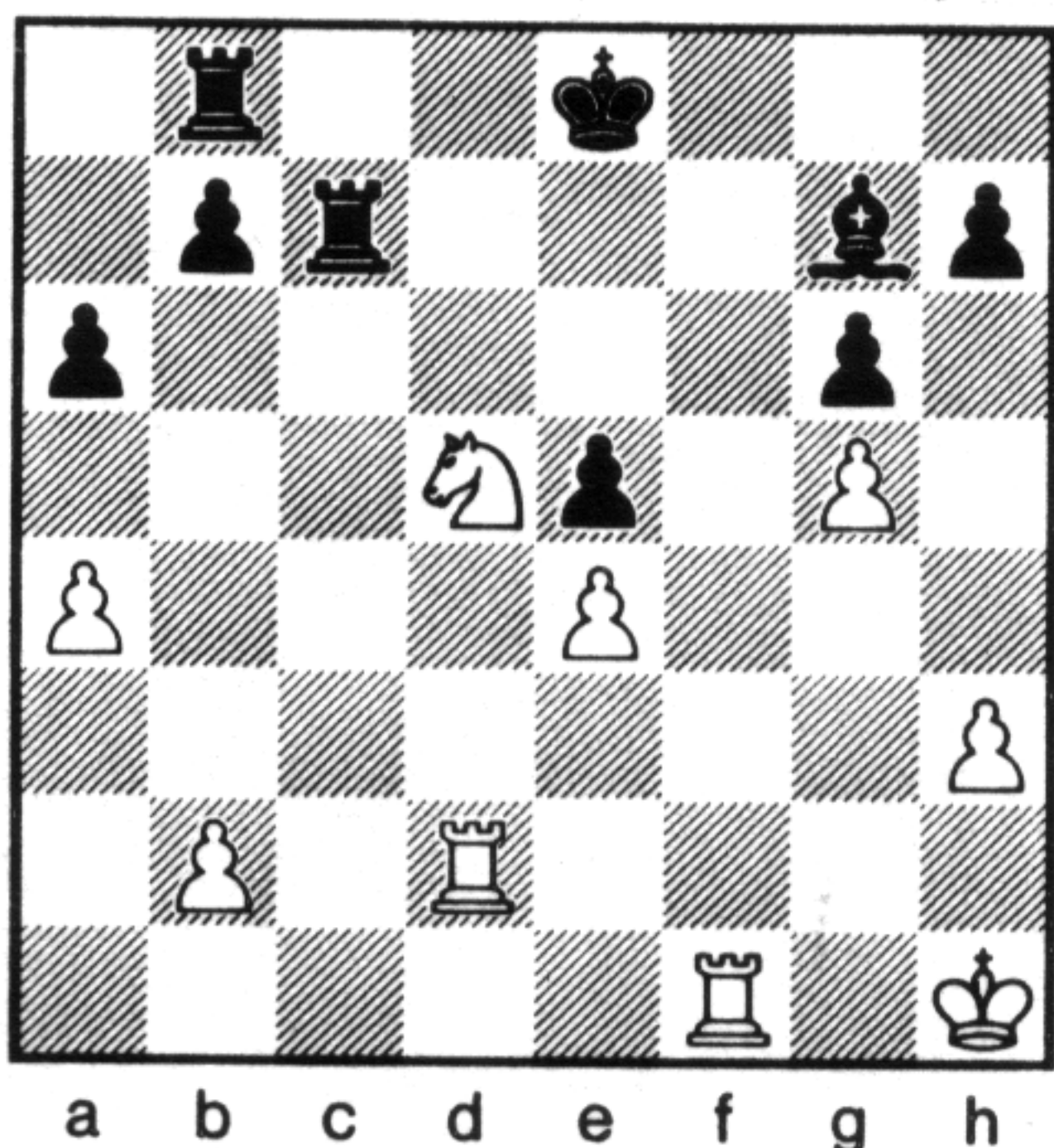
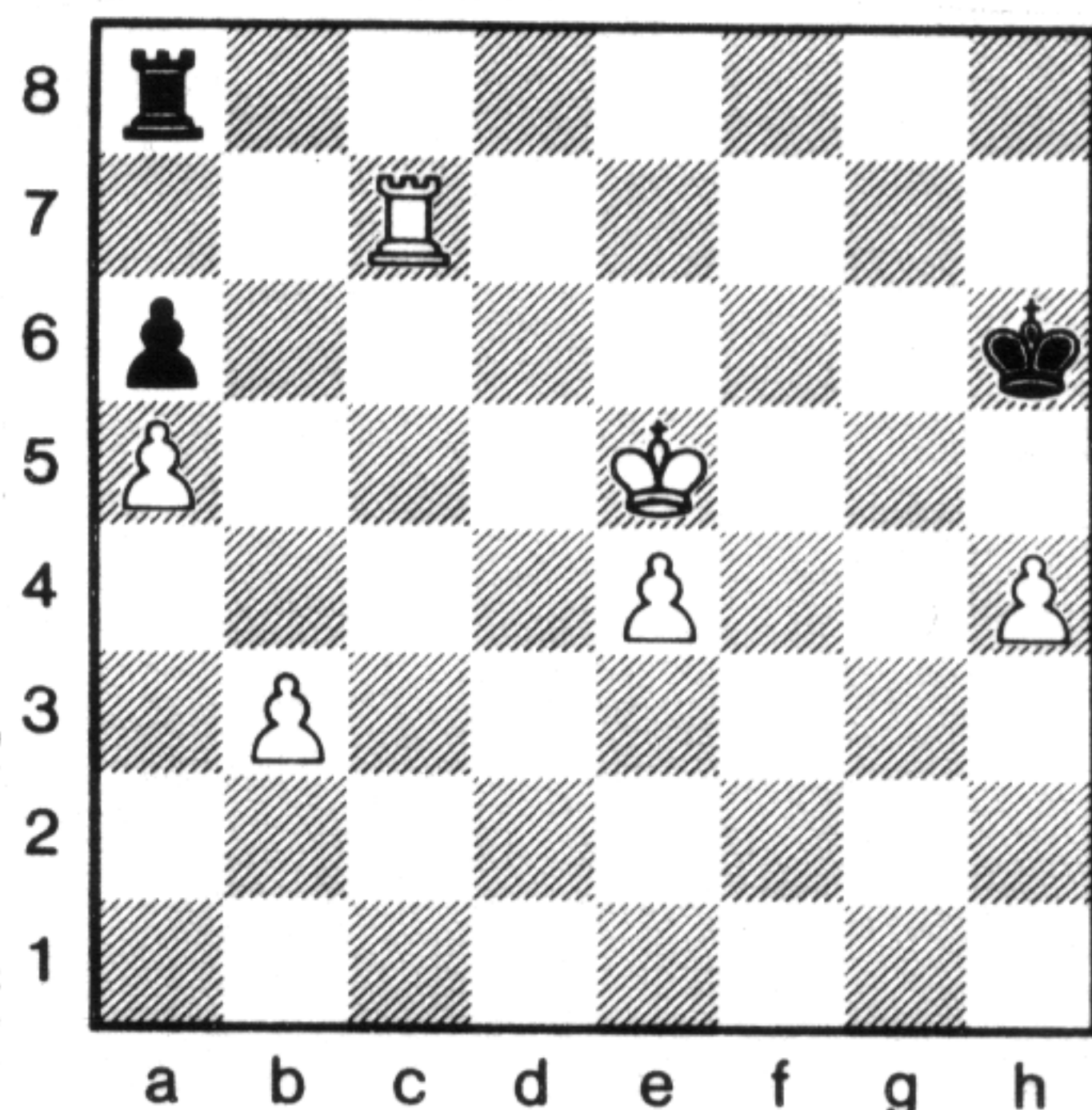
53. Tb6 - c6 Kg8 - h8

54. Kg6 - f5 Kh8 - g7

55. Tc6 - c7+ Kg7 - h6

56. Sc4 x e5 Ld4 x e5

57. Kf5 x e5



38. ... Tc7 - f7

39. Tf1 x f7 Ke8 x f7

40. Sd5 - b6! Tb8 - e8

Der Rest erfolgt kommentarlos!

41. Kh1 - g2 h7 - h6

42. Sb6 - c4 Kf7 - g8

43. a4 - a5 h6 x g5

44. Td2 - d7 Te8 - c8

45. b2 - b3 Tc8 - b8

46. Kg2 - g3 Le7 - f8

47. Kg3 - g4 Lf8 - b4

48. Kg4 x g5 Tb8 - f8

49. Td7 x b7 Lb4 - c3

50. Kg5 x g6 Tf8 - c8

51. Tb7 - b6 Tc8 - a8

Und Schwarz gab sinniger Weise im 68. Zuge auf.

Soviel zu einer "nicht besonderen" Partie des Andy D. gegen einen "gar nicht so besonderen" Gegner. Mit seinen 6,5 Punkten aus 9 Partien hat Andy ja auch nicht gerade unbedingt überzeugt nicht wahr.

Nur bei genauerem Hinsehen konnte man die tiefe Zufriedenheit in Andreas Minenspiel erkennen.

Wechseln wir nun denn das "Niveau" und sehen uns sogenannte Entscheidungspartien an. Allesamt in der letzten Runde gespielt. Zuerst IM Cvitan, seinerzeit Jugendweltmeister gegen den Deutschen Vorjahressieger FM Schmidtdiel.

IM CVITAN - FM SCHMIDTDIEL

YU 2510 BRD 2425

1. d2 - d4 Sg8 - f6

2. c2 - c4 e7 - e6

3. Sb1 - c3 Lf8 - b4

4. Sg1 - f3 c7 - c5

5. g2 - g3 0 - 0

6. Lf1 - g2 c5 x d4

7. Sf3 x d4 d7 - d5

8. 0 - 0 d5 x c4

(8.Db3 Kasparov-Karpov (m/4) 1:0 London 1986)

9. Dd1 - a4 Dd8 - e7
 (9. ... Sa6 N (9. ... Da5; 9. ... Db6)
 10.Sd4-b5! ± Sd5 11.Td1 Ld7 12.Sxd5
 exd5 13.Txd5 Dc8 14.a3 Le7 15.Lf4
 Lf6 16.Tc1 c3 17.bxc3 Lc6 18.Dd1
 Lxd5 19.Dxd5 Dd8! 20.Ld6 Le7 21.
 c4 Lxd6 22.Sxd6 De7 23.c5 b6 24.
 cxb6?! (besser ist c6 ±) axb6 und 1/2
 im 41. Zug Karpov-L.Portisch, Til-
 burg 1986)

10. Da4 - b5 a7 - a6
 11. Db5 xc4 Sb8 - d7
 12. Dc4 - b3 Lb7 - c5
 13. Tf1 - d1 Sd7 - b6
 14. Db3 - c2 Sb6 - d5
 15. Lc1 - g5
 droht 16.Lxd5 nebst Sxd5 +-
 15. ... Sd5 xc3
 16. Dc2 xc3

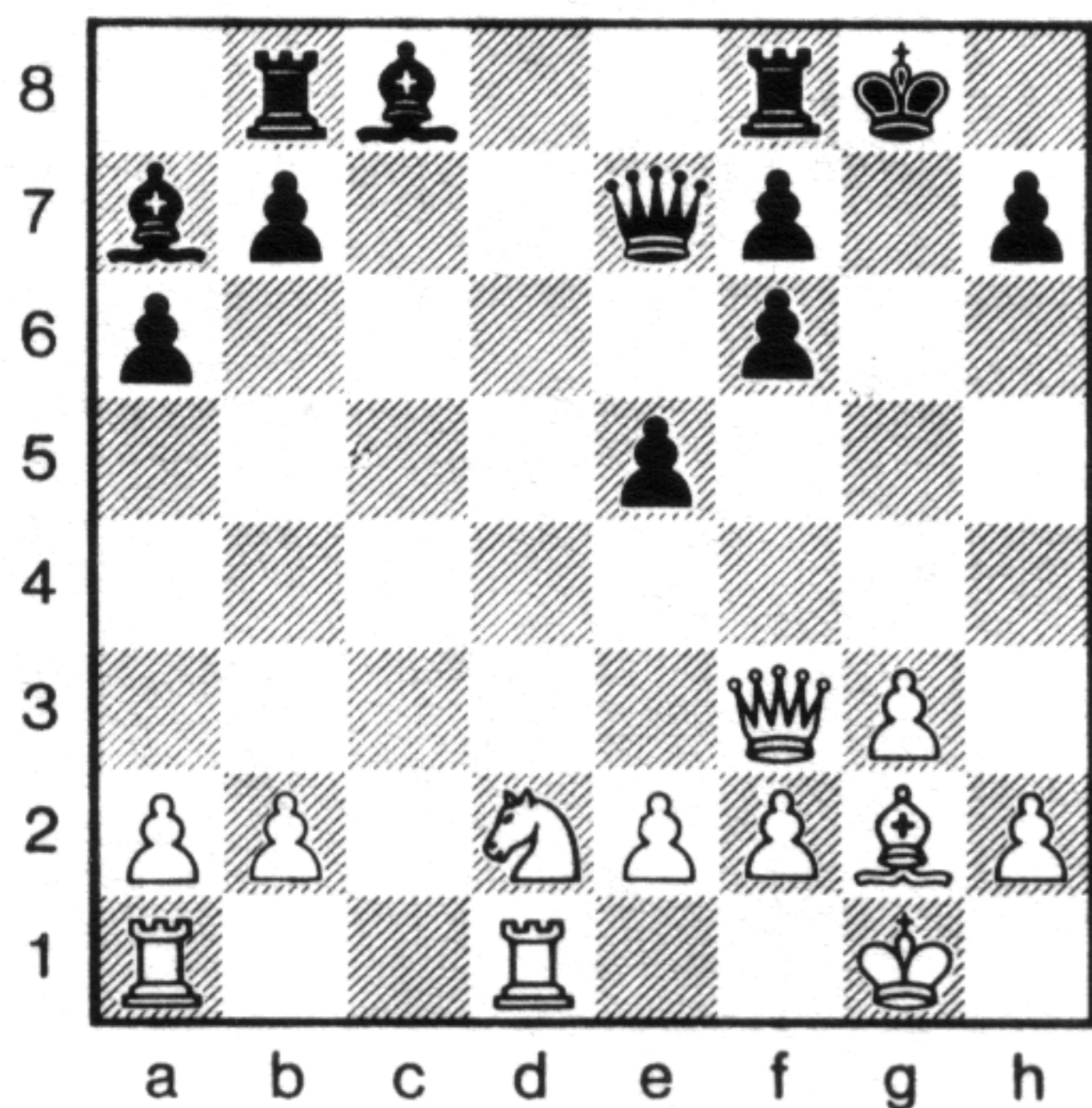
man beachte den von der Dame in-
 zwischen zurückgelegten Weg.

16. ... e6 - e5
 17. Lg5 xf6 g7 xf6

Der einzige Zug um Bauernverlust zu
 vermeiden.

18. Sd4 - b3 Lc5 - a7
 19. Dc3 - f3 Ta8 - b8
 20. Sb3 - d2

Die Pläne scheinen relativ klar nach
 der erfolgreichen Zerrüttung des Kö-
 nigsflügels allein was Cvitan in der
 Folge daraus macht hängt mit Resig-
 nation zusammen (Partie am Neben-
 brett Schwab-Mokry).



20. ... f6 - f5
 erzwungen, da sonst der Springer

nach e4 und f6 oder d6 gelangt.

21. Df3 - h5 De7 - f6
 auf zum Tausch
 22. Sd2 - f3 e5 - e4
 23. Sf3 - g5 h7 - h6

nur ja nicht Dg6 oder wie oder was

24. Sg5 - h3 La7 - d4
 25. Ta1 - b1 Ld4 x b2
 26. Sh3 - f4
 nichts ergibt 26.Txb2 Dxb2 27.Dxh6
 Dg7 28.Df4 Le6 usw.

26. ... Lb2 - e5
 27. Sf4 - d5 Df6 - g5
 28. Dh5 x g5 h6 x g5
 29. Sd5 - e7+ Kg8 - g7
 30. Se7 x c8 Tf8 x c8
 31. Td1 - d5 Kg7 - f6
 32. Td5 - d7 Tc8 - d8
 33. Tb1 - d1 Td8 x d7
 34. Td1 x d7 b7 - b5
 35. g3 - g4 f5 x g4
 36. Lg2 x e4 Tb8 - h8
 37. Td7 - a7 Le5 x h2+
 38. Kg1 - g2 Lh2 - d6
 39. Ta7 x a6 Kf6 - e5
 40. Le4 - d3 Th8 - b8
 41. Kg2 - g3 Ld6 - c5

1/2

ob der ungleichen Läufer

Zum krönenend Abschluß:

SCHWAB Rene - GM MOKRY

(begleitet war die Partie von Schwab's
 Gesängen, er könne ja nicht schach-
 spielen)

1. e2 - e4 e7 - e5
 2. Sg1 - f3 Sb8 - c6
 3. Lf1 - b5 g7 - g6
 4. Lb5 x c6 d7 x c6
 5. d2 - d4 e5 x d4
 6. Dd1 x d4 Dd8 x d4
 7. Sf3 x d4

es handelt sich hier wohl um die
 Spanische Idealposition.

7. ... Lf8 - g7
 8. Sd4 - b3 b7 - b6

- | | | |
|-----|----------|----------|
| 9. | c2 - c3 | Lc8 - a6 |
| 10. | Lc1 - e3 | Sg8 - f6 |
| 11. | f2 - f3 | 0-0-0 |
| 12. | Sb1 - a3 | c6 - c5 |
| 13. | Ke1 - f2 | Sf6 - d7 |
| 14. | Ta1 - d1 | Th8 - f8 |
| 15. | Th1 - e1 | Td8 - e8 |
| 16. | Le3 - f4 | Sd7 - e5 |
| 17. | Lf4 xe5 | Lg7 xe5 |
| 18. | Sa3 - c2 | |

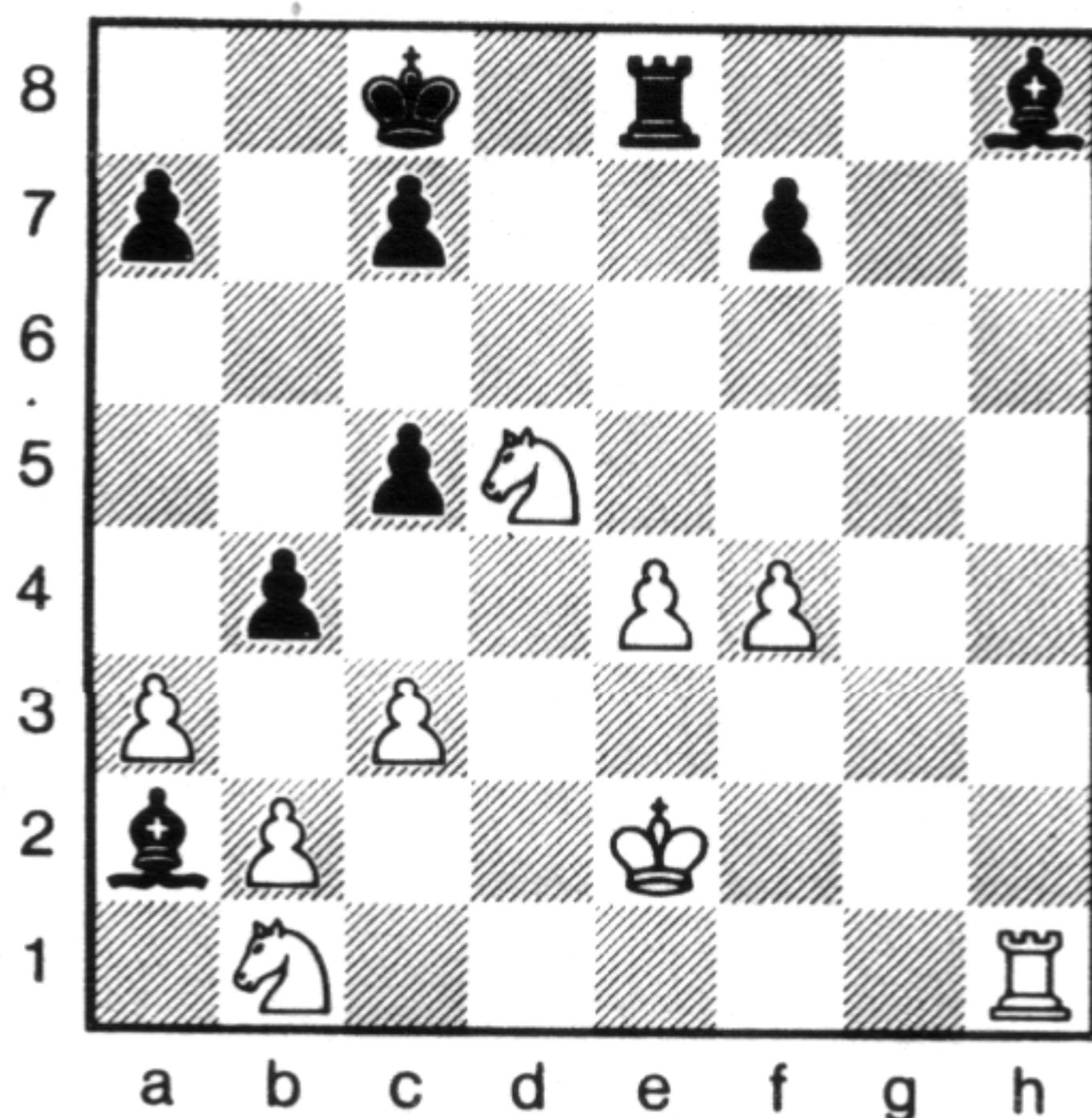
mit viel Hintertücke ein Bauernopfer auf h2.

18. ... h7 - h5

o je!

- | | | |
|-----|----------|-----------|
| 19. | g2 - g3 | h5 - h4 |
| 20. | Sc2 - e3 | Tf8 - h8 |
| 21. | Sb3 - d2 | h4 xg3+ |
| 22. | h2 xg3 | Th8 - h2+ |
| 23. | Se3 - g2 | g6 - g5 |
| 24. | Te1 - h1 | Th2 xh1 |
| 25. | Td1 xh1 | Te8 - d8 |
| 26. | Sd2 - b1 | La6 - c4 |
| 27. | f3 - f4 | g5 x f4 |
| 28. | g3 x f4 | Le5 - h8 |

- | | | |
|-----|----------|----------|
| 29. | a2 - a3 | b6 - b5 |
| 30. | Sg2 - e3 | Lc4 - a2 |
| 31. | Kf2 - e2 | b5 - b4 |
| 32. | Se3 - d5 | Td8 - e8 |



33. c3 xb4??

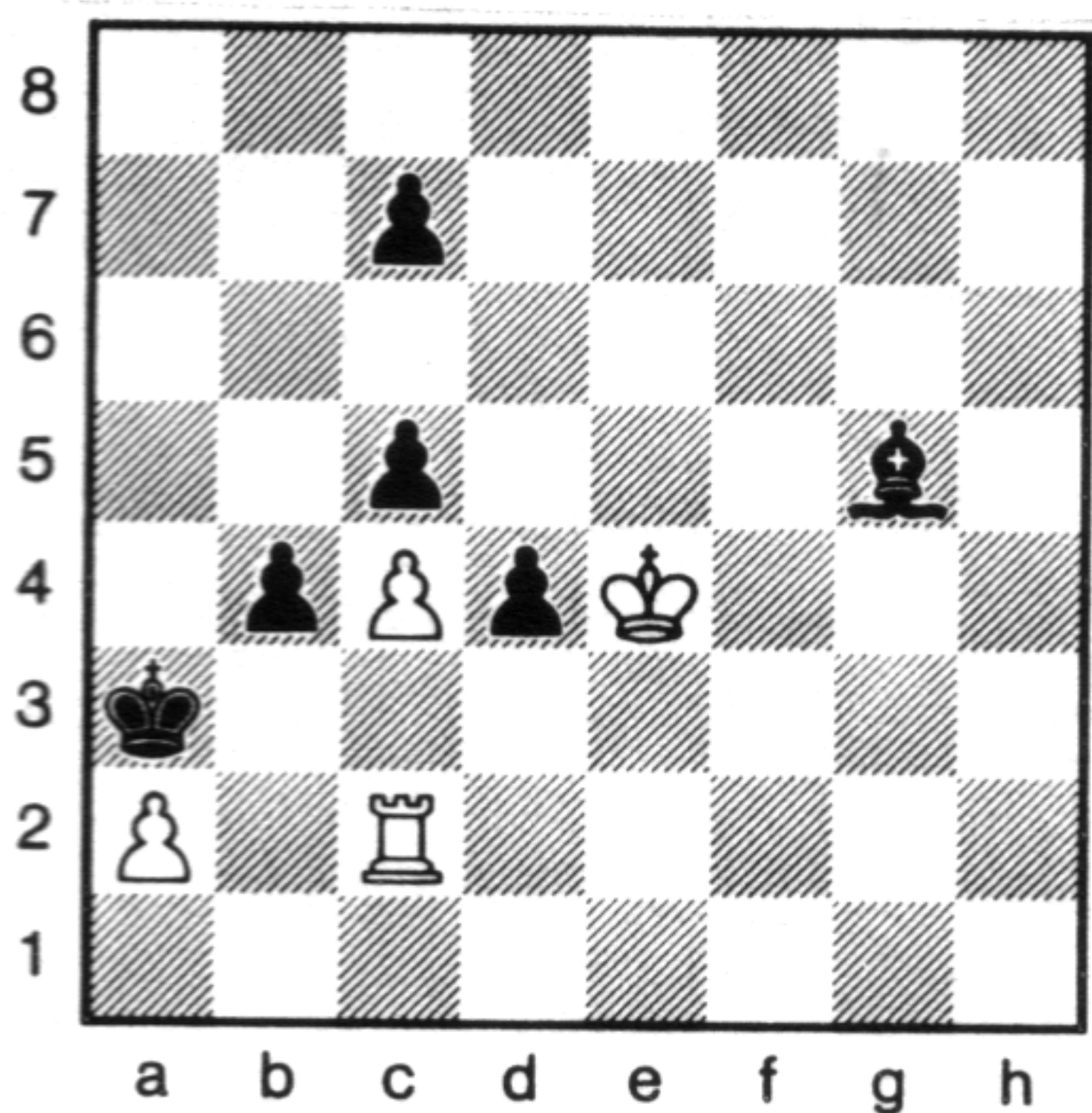
hier ging Schwab's Orakel in Erfüllung.

- | | | |
|-----|---------|-----------|
| 33. | ... | La2 xd5 |
| 34. | Th1 xh8 | Ld5 - c4+ |

0 : 1

Das war der Turniersieg!

Stellungen aus der U 16 WM 1987

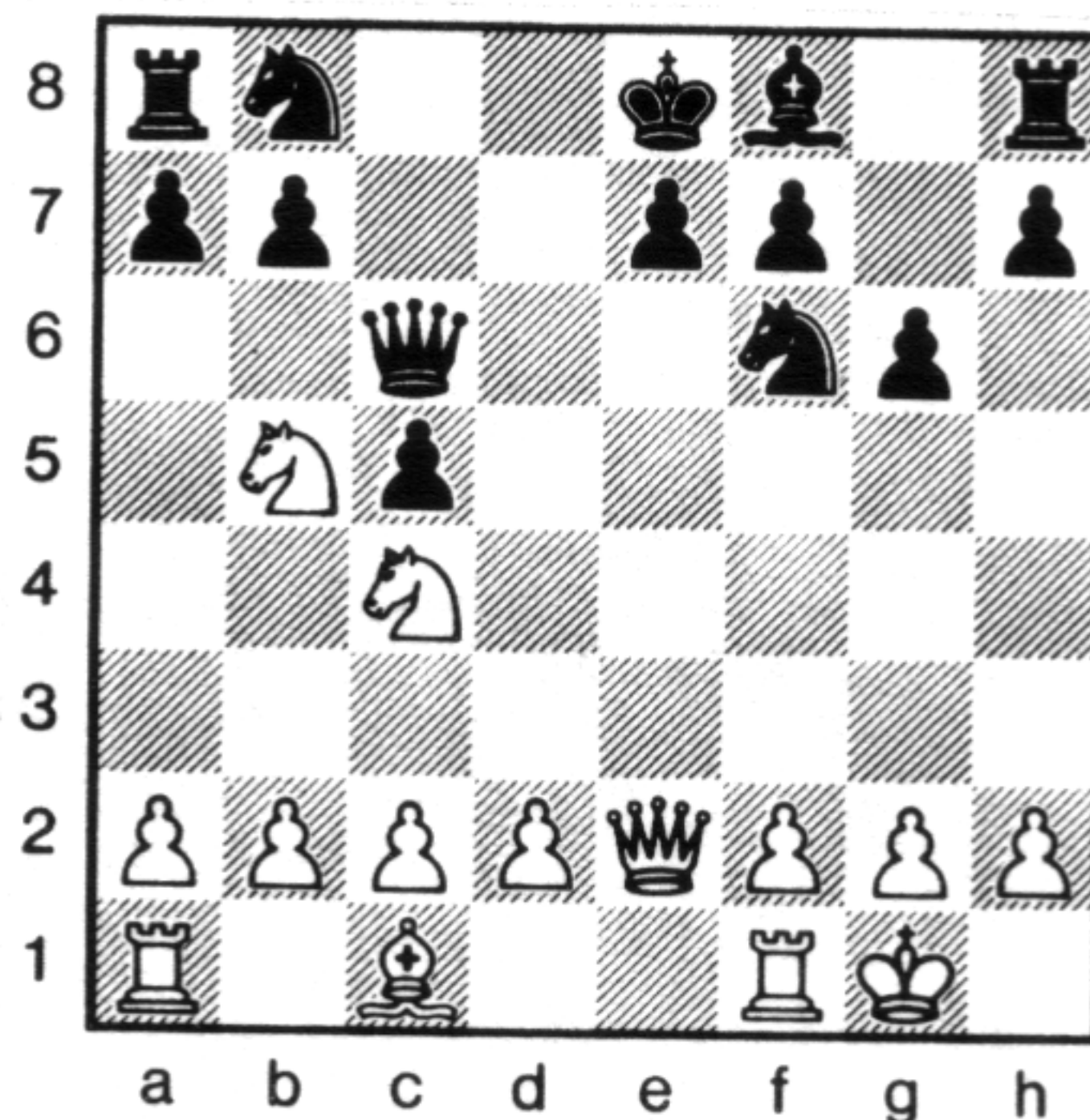


Hofbauer (A) - Delchev (BUG)

62. ... Lc1!! 63. Txc1 Kxa2 64. Tc2+ Ka3 65. Tc1 b3 66. Ta1+ Kb4 67. Kd3 b2 68. Th1 Kb3 69. Tg1 Ka2 70. Kc2 c6!

0 : 1

- z.B. 71. Td1 d3+! 72. Kxd3 b1D 73. Txb1 Kxb1



Topakian (A) - Struder (CH)

11. ... Lh6 12. Sbd6+ Kf8 13. Sxf7! Kg7 14. Sxh6 Kxh6 15. d3+ g5 16. h4 Sbd7 17. hxg5+

1 : 0

9. INTERNATIONALES OPEN OBERWART

11. BIS 19. JULI 1987

* * * ENDREIHUNG * * *

1.	GM	MOKRY Karel	CSSR	2485	Sportbyť Bratislava	8,0	50,5
2.	IM	RUKAVINA Josip	YU	2470	Kvarner Rijeka	7,5	53,0
3.		MAUS Siegfried	BRD			7,5	51,5
4.	IM	ZSINKA Laszlo	H	2395	Statistika Budapest	7,0	55,0
5.	IM	CVITAN Ognjen	YU	2510	Kvarner Rijeka	7,0	51,5
6.	FM	SCHMIDTDIEL Eckhard	BRD	2425	Dortmund-Brackel	7,0	51,0
7.		BRANDNER Stefan	A	2107*	Mödling	7,0	48,0
8.	ÖM	SCHROLL Gerhard	A	2370	Wr. Neustadt	7,0	45,0
9.	IM	VOKAC Marek	CSSR	2415		7,0	43,5
10.		PETROVIC Slavko	YU	2260	Zanatlija Cakovec	6,5	53,0
11.		NEUBERGER Guido	BRD		Schott Mainz	6,5	53,0
12.	FM	KISS Attila	H	2405	Szolnok	6,5	49,5
13.	GM	FARAGO Ivan	H	2475		6,5	49,0
14.		WILEY Tom	GB	2250	Edinburgh	6,5	48,0
15.		SCHWAB Rene	A	2120*	Wien-Donaustadt	6,5	46,5
16.	IM	PRANDSTETTER Ed.	CSSR	2385		6,5	45,0
17.		DRUCKENTHNER A.	A	2270	Ranshofen	6,5	44,5
18.		NIKOLIC Sinisa	YU	2230		6,0	54,0
19.		CIUREZU Mircea	RUM	2275		6,0	49,5
20.		ROOS Thomas	BRD	2215	SC Neuwied	6,0	40,0
21.		KARALL Lorenz	A	1938*	Wien-Simmering	6,0	46,5
22.		DAVERKAUSEN Bernd	BRD	2152*	KKS	6,0	44,5
23.		JENUL Reinhold	A	2044*	Reutte	6,0	44,0
24.		NEUMEIER Klaus	A	2072*	SK Pressbaum	6,0	42,0
25.		HOFBAUER Martin	A	2168*	Wien-Donaustadt	6,0	41,5
26.		VOLF Rudi	A	2121*	Jenbach	6,0	41,5
27.		LEHMANN Michael	BRD		Hannover	6,0	41,5
28.		NOVAK Zarko	YU		Zanatlija Cakovec	6,0	40,5
29.		FRICK Günther	A	2009*	Bludenz	6,0	39,5
30.		TAEGER Winfried	BRD	2305	München	5,5	50,5
31.		ZIMMERMANN Heinz	A	2072*	Graz	5,5	50,5
32.		HINGST Stefan	BRD	1944*	Hamburg	5,5	49,5
33.	FM	BALOGH Bela	H	2300	Budapest	5,5	48,5
34.		OSIEKA Udo	BRD	2235	Miesenbach	5,5	48,5
35.		SZIRMAI Edward	H	2225	Debrecen	5,5	48,0
36.		KRANZL Peter	A	2161*	Welser SC	5,5	47,5
37.		RATTINGER Fritz	A	2091*	Graz	5,5	47,5
38.		STAJCIC Nicola	YU	2270	Wien	5,5	47,0
39.		NEULINGER Manfred	A	2175*	Wr. Neustadt	5,5	47,0
40.	FM	PRIZMIC Miodrag	YU	2330	Kvarner Rijeka	5,5	46,0

(* = nationale Elo-Zahl)

DRUCKENTHANER Andreas 2270

	Voss	BRD	1735	S	1
IM	Zsinka	H	2395	W	0
	Horvath	H	2185	S	1/2
	Binder	A	1861	W	1
	Leimeister	BRD	1800	S	0
	Strasser	A	1953	W	1
	Leban	A	2040	S	1
IM	Rajna	H	2520	W	1
	Zimmermann	A	2072	S	1

Elo Ø: 2062 6,5

STRALLHOFER Hermann 2084

	Thoma	A	2126	S	0
FM	Waldmann	H	2325	W	0
	Renner	A	1639	S	1
	Wutte	A	1977	S	1
	Rainprecht	A	1948	W	1
ÖM	Schroll	A	2370	S	0
	Mitzka	A	1716	W	0
	Loos	A	1840	S	0
	Bolda	A	1844	W	1

Elo Ø: 1976 4,0

LENZ Alarich 2027

	Stoy	BRD	1872	W	1
	Lenz Wilhelm	A	1870	S	0
	Löb	A	1845	S	1/2
	Brandstätter	A	1857	W	1/2
	Sepetavc	A	1978	S	0
	Fassmann	A	2000	W	1/2
	Gschiermeister	A	1580	S	0
	Röck	A	1528	W	1
	Reinhardt	BRD	-	S	1/2

Elo Ø: 1816 4,0

BOLDA Günther 1844

GM	Farago	H	2475	W	0
	Weide	BRD	1440	S	0
	Klugow	BRD	-	W	1
IM	Beil	CSSR	2425	S	0
	Kruger	BRD	-	W	1/2

FRIEDL Gerhard 1883

	Huppertz	BRD	2000	W	1
	Tarmann	A	1889	S	0
	Wutte	A	1977	W	1
	Westermayer	A	-	S	1/2
FM	Glatt	H	2260	W	0
	Daverkausen	BRD	2152	S	0
	Kubik	A	2014	W	0
	Klugow	BRD	-	S	1
	Thormann	BRD	2215	W	1

Elo Ø: 2072 4,5

SCHUSTER Michael 1883

	Stajcic	YU	2270	W	0
	Alpers	BRD	1472	S	1
	Stampfl	A	1576	W	1
	Neubauer	A	1434	S	0
	Steinmüller	A	1907	W	1/2
	Flatz	A	1959	S	1/2
	Tiedemann	BRD	2210	W	1/2
	Claussen	BRD	2000	S	1/2
	Langs	A	1874	W	0

Elo Ø: 1856 4,0

SCHARLER Walter 1656

FM	Schmidtdiel	BRD	2425	S	0
	Fassmann	A	1900	W	1/2
	Strasser	A	1953	S	0
	Kohlstruck	BRD	1264	W	1
	Voss	BRD	1735	S	0
	Hosp	A	1735	W	1/2
	Tanzler	A	1808	S	0
	Schörgmayer	A	1850	W	1/2
	Brand	A	1647	S	1

Elo Ø: 1813 3,5

Elo Ø: 1994 3,0

6. St. Veiter Open

Kasprets Erfolgsserie hält an.

Gerhard Herndl

Am 7. Juli stand in der Kärntner Ausgabe der Kleinen Zeitung, die eine ausgezeichnete Schachberichterstattung hat (jeden Dienstag eine Seite und während der Herrenlandesmeisterschaft täglich ein Bericht) : " Nach der Absage des ewigen Zweiten, Ulrich Fößmeier, die wegen seines Studiums erfolgte, deutet alles darauf hin, daß der Klagenfurter Kaspret auch heuer der große Favorit ist".

Trotz des Fehlens des Salzburger Staatsligaspielers Ulli erreichte wiederum ein Salzburger den 2. Platz. Arthur Hinteregger (Hallein) hatte aber schon einen Respektabstand von einem Punkt auf den Sieger. Er wurde Zweiter vor dem steirischen Jugendlichen Kurt Fahrner (Austria Graz), der es auf 6,5 Punkte brachte.

Da der Klagenfurter vor der Schlußrunde am Sonntag mit einem Punkt vorne lag, genügte Kaspret ein Remis gegen den Jugoslawen Marco Novacan, um den vierten Gesamtsieg davonzutragen. Verfolger Arthur, der seine Plazierung durch ein Remis gegen Kaspret in der 3. Runde unterstrich, willigte hierauf gegen Slobodan Durovic (Belgrad) ebenfalls zum Unentschieden ein. Daß die beiden starken Jugoslawen eigentlich nie den ersten Platz in Griffnähe hatten, spricht für die Qualität des übrigen Feldes. Der erste Preise für den Besten unter 1900 Elopunkte ging an den Wolfsberger Gerhard Maierhofer. Als beste Dame unter den 97 Teilnehmern landete Margit Hennings mit fünf Punkten aus den 9 Runden auf Rang 27.

Aus Salzburger Sicht stimmt das geringe Interesse unserer Spieler nachdenklich. Vor 3 Jahren nützten noch mehr als 10 Salzburger die Möglichkeit, Schach mit einer Ferienwoche zu verbinden. Diesesmal nützten nur mehr Hinteregger und Pronold diese Möglichkeit.

Endergebnis:

1. Guido Kaspret (ASK Klagenfurt)	8	
2. Arthur Hinteregger (Hallein)	7	
3. Kurt Fahrner (Austria Graz)	6,5	28
4. Slobdan Durovic (Belgrad)	6,5	28
5. Wolfgang Flecker (Liezen)	6,5	27,5
6. Gernot Felkel (Wien-Donaustadt)	6,5	25,5
7. Marco Novacan (Jugoslawien)	6,5	25
8. Norbert Perko (Feistritz)	6,5	25
9. Manfred Widowitz (Althofen)	6,5	25
10. Gerhard Meierhofer (Wolfsberg)	6,5	24,5
11. Friedrich Felsberger (Maria Saal)	6,5	24

10. INT. OPEN - GENT

(Reinhard Hanel)

Nachdem wir das Open Oberwart schon zum x-ten Male mitgespielt hatten, überlegten Herman Hamberger und ich einmal ein anderes Turnier, womöglich im Ausland, zu besuchen. Als uns dann Harald Herndl mitteilte, er werde am Turnier in Gent (Belgien) teilnehmen, und Hermann meine Bedenken gegen die vier (4!) Doppelrunden zerstreute ("wir sind doch nicht im Altersheim"), entschieden wir uns, ihn zu begleiten. Als Vierter stieß Peter Karios zu uns. Da die erste Runde am 17.07. erst gegen 22.00 begann, hatten wir den ganzen Tag Zeit uns die Stadt mit ihren prunkvollen gotischen und romanischen Bauten anzusehen.

Das Turnier fand ebenfalls in einem solchen Gebäude statt, und zwar in der St. Pieters-Abtei. Zwei riesige Turniersäle und ein ebenfalls sehr großer Analysierraum, in dem man sich auch Erfrischungen kaufen konnte, waren gänzlich dem Schach zur Verfügung gestellt.

Von den 271 Teilnehmern aus 12 Nationen, hauptsächlich Niederlande (122), Belgien (93) und BRD (42) waren nur 4 Titelträger. GM Kuli-gowsky aus Polen, der mit der

höchsten ELO-Zahl (2400) startete, verlor zwei Partien, remisierte einmal und erreichte nur enttäuschende 6,5 Punkte. IM Dima Werner (BRD) verlor die 6. Runde durch Kontumaz, da er übersehen hatte, daß an diesem Tag schon eine Stunde früher als sonst gespielt wurde. Danach

stieg er aus dem Turnier aus. Weiters waren noch IM Boey (Belgien) und FM Van Baarle (NI) anwesend, die sich mit dem eher unbekanntem Hommeles (NI, 2247) den 1. Preis mit 7,5 Punkten teilten.

Gespielt wurde eine Variante des Schweizer Systems, das sogenannte Haley-System, dessen Feinheiten ich wohl nie ganz durchschauen werde. Interessenten diesbezüglich mögen sich an Hermann Hamberger, der sich mit diesem Modus schon öfters auseinandersetzen mußte, wenden. Letztendlich war da noch die kuriose

Bedenkzeit von 1 Stunde und 45 Minuten für 35 Züge und nachfolgenden 15 Minuten für den Rest der Partie, die aber auf Grund des gedrängten Programmes notwendig war.

Peter Karios erreichte 3,5 Punkte, einen Punkt weniger als er sich vorgenommen hatte. Er wurde zweimal Opfer der ungewöhnlich kurzen Bedenkzeit und hätte wohl mehr erreichen können. Auch das System war ihm nicht wohlgefallen, da er in den letzten drei Runden durchwegs gegen Leute mit über 2000 ELO Spielen mußte. Als Trostpflaster durfte er gegen einen sehr starken Deutschen (2210 Int.ELO) gewinnen.

Hermann Hamberger wurde gleich in der ersten Runde ebenfalls Opfer der Zeitnot. In einem völlig gleichstehenden Damenendspiel lehnte sein Gegner remis ab. Unglücklicherweise glaubte Hermann die Partie durch belanglose Königszüge halten zu können, da seine Dame sehr aktiv stand, doch übersah er dabei eine geschickte Abtauschdrohung zum gewonnenen Bauernendspiel. Nachdem die Dame vom Optimalfeld weichen mußte, war die Stellung verloren. Von den nächsten sieben Partien gewann er 6(!) und verlor eine. Unter seinen Gewinnpartien waren ein paar sehr schöne Angriffspartien und auch ein paar kuriose Werke ...

Mit einem Sieg bzw. Remis in der letzten Runde hätte er sich den Preis für den besten Spieler unter 2100 ELO sichern können, aber leider traf er nicht die richtige Eröffnungswahl und verlor trotz aller Tricks. Dennoch darf er mit dem guten Ergebnis von 6 Punkten zufrieden sein.

Harald Herndl erzielte in den ersten 6 Runden 5 Punkte. Dabei war er in ein paar äußerst remisverdächtigen bzw. schlechten Stellungen auf die Mithilfe der Gegner angewiesen. Sehr schwer tat er sich vor allem gegen einige deutlich ELO-schwächere Holländer, die aber meiner Meinung nach um mindestens 100 ELO zu niedrig eingestuft sind. In der 7. Runde verlor er gegen eben seinen Gegner,

trotzdem er nach der Eröffnung ohne Mühe ausgleichen konnte. Die 8. Runde bescherte ihm wieder einen Sieg, und so spielte er die letzte Partie beinhart auf Gewinn um noch etwas vom Preisgeld zu kassieren. Aber sein Gegner (Eloschwach, Holländer ...) konnte sich halten.

Somit erreichte er 6,5 Punkte ein Ergebnis mit dem er wohl nicht ganz zufrieden sein dürfte.

Der Autor dieser Zeilen war als Nr. 4 des Turniers gesetzt. Aufgrund des Haley-Systems waren die ersten 4 Runden "Pflichtsiege". Allerdings mußte ich in drei Partien eine gehörige Portion Glück in Anspruch nehmen um zu gewinnen. Meine Fehler paßten sich in amüsanter Weise der ELO-Zahl der Gegner an: 2086-?; 2127-?; 2210-?!. In der folgenden Runde remiserte ich rasch gegen den Bundesdeutschen IM Dimo Werner, der leider nach dieser Runde ausfiel. In der darauffolgenden Partie gelang mir noch ein schöner Sieg und am Abend mußte ich dann mit Weiß gegen IM Boey, den bis dahin Alleinführenden, spielen. Da er noch 100% hatte, bot er mir frühzeitig Remis an, das ich akzeptierte.

Am nächsten Tag hatte ich Schwarz, allerdings gegen einen deutlich ELO-schwächeren Holländer. Aber, wie oben schon erwähnt sagen diese Zahlen nicht allzuviel aus und ich mußte nach einem verfehlten Plan um Ausgleich kämpfen, den ich dann schließlich auch erreichte.

In der letzten Runde stand ich vor der schwierigen Entscheidung auf Gewinn zu spielen oder schnell zu remisieren. Dabei ging es darum, daß ich mit 7,5 Punkte rund 12.000 S, mit 7 Punkten rund 2500 S und mit 6,5 Punkten (man kann ja auch verlieren) gar nichts bekommen hätte. Ich entschied mich für den Nervenschonendsten Weg und wurde somit geteilter Vierter.

Schließlich bleibt es mir nicht erspart auch ein paar Mängel aufzudecken: Da war einmal der Fall des Holländers In't Veld, der nach der 7. Runde aus dem Kreis der Sieganwär-

ter verschwand, obwohl er seine Partie gewann - ein Irrtum (des Computers? der Turnierleitung?) der ihm einen schwachen Gegner in der 8. Runde bescherte, was natürlich ein gewaltiger Vorteil für ihn war.

Bei meinen letzten beiden Partien war wieder die berühmte "Farbengeschichte" zu sehen: Ich hatte 2 mal Schwarz und mein Gegner in der 9. Runde hatte zweimal hintereinander Weiß. Begründung des Schiedsrichters: "Everything is possible with the Swiss System!". Zu guter letzt fiel mir in der Endrangierung meine niedrige Buchholzzahl auf. Interessehalber

überprüfte ich meine Zahl und fand heraus, das ich um ganze 6 Buchholzpunkte mehr hatte als in der Liste. Als ich dann noch die Zahl von IM Boey überprüfte, fand ich heraus, daß auch er um einige Punkte geprellt wurde. Die Endrangierung, wie ich sie nun laut Liste angebe, ist somit nur in Bezug auf die Partiepunkte als richtig anzusehen:

- | | |
|---------------|--|
| 1.-3. | FM John Baarle (2335, NI)
IM Josef Boey (2392, B)
Theo Hommeles (2247, NI)
alle 7,5 Punkte |
| 4.-11. | Yge Visser (2295, NI)
Hans Klip (2185, NI)
Dirk Michiels (2261, B)
Joop Hotman (2160, NI)
Michiel Wind (2210, NI)
Thomas Assman (2160, BRD)
Reinhard Hanel (2375, A)
Leon Konings (2240, NI)
alle 7 Punkte (nach falscher
Buchholzzahl gereiht) |
| 12.-25. | GM Adam Kuligowsky (2400)
Harald Herndl (2295, A)
.....
6,5 Punkte |
| 26.-46. | Herman Hamberger
.....
6 Punkte |
| 193.-
220. | Peter Karios
.....
3,5 Punkte |

HENDRIKS - HANEL

- | | | |
|-----|----------|----------|
| 1. | e2 - e4 | c7 - c5 |
| 2. | Sg1 - f3 | Sb8 - c6 |
| 3. | d2 - d4 | c5 x d4 |
| 4. | Sf3 x d4 | Sg8 - f6 |
| 5. | Sb1 - c3 | e7 - e5 |
| 6. | Sd4 - b5 | d7 - d6 |
| 7. | Lc1 - g5 | a7 - a6 |
| 8. | Sb5 - a3 | b7 - b5 |
| 9. | Lg5 x f6 | g7 x f6 |
| 10. | Sc3 - d5 | f6 - f5 |
| 11. | Lf1 - d3 | Lc8 - e6 |
| 12. | 0 - 0 | |

Üblicher ist hier 12.c3 oder 12.Dh5

12. ... f5 - f4

13. Dd1 - h5?

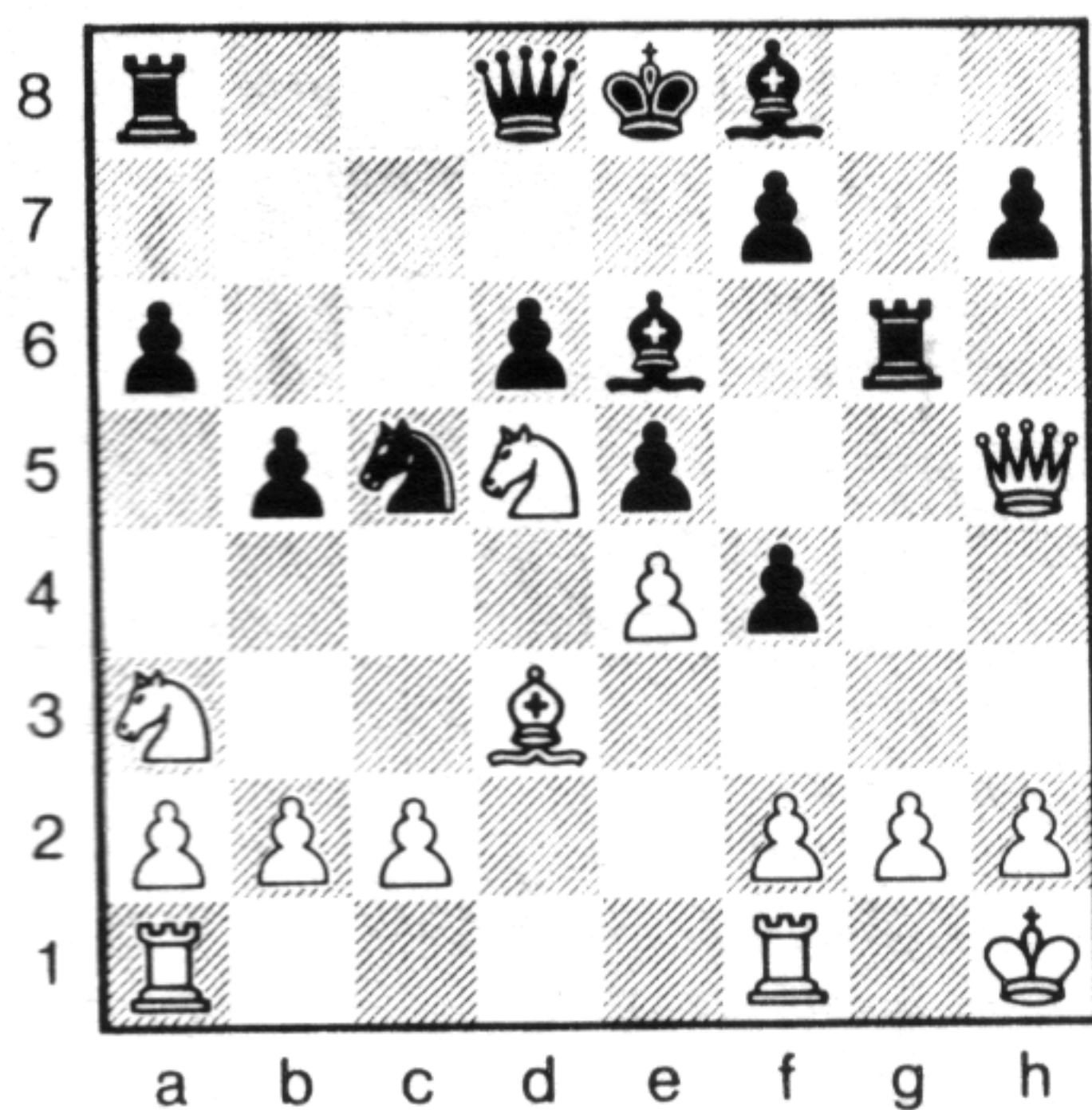
Besser ist wohl 13.c3 oder 13.c4
ZB: 13.c4 Lxd5 14.exd5 Sd4 15.cxb5
Dg5 16.bxa6 Tg8 17.g3 h5 mit un-
klarer Stellung.

13. ... Th8 - g8!

14. Kgl - h1

Nach 14.Dxh7? Tg6 15.Dh5 Lg4 16.
Dh7 Th6 17.Dg8 Le6 ist Weiß gegen
die Drohung 18. ... f5 machtlos!

14. ... Tg8 - g6!



Droht 15. ... Th6 nebst 16. ... Dh4
mit vernichtendem Angriff! Am Bes-
ten ist wohl jetzt 15.Dd1 Dh4 16.g3
(sonst Th6) Dh3 (16. ... fxg3? 17.fxg3
Txg3 18.De1 +-)

17.Df3 (Tgl?? Dxh2+ 18.Kxh2 Th6+
19.Kg2 Lh3+ 20.Kf3 Sd4# bzw 20.
Kh1(h2) Lf1#) 17. ... Tc8 mit klar
besserer Stellung für Schwarz.

15. Sa3 x b5?! a6 x b5

16. Ld3 x b5 Ta8 - c8

17. Dh5 - e2 Dd8 - h4

Und Weiß gab etwas frühzeitig auf.
Es könnte folgen: 18.g3 Dh3 19.Tgl
Kd8 20.c3 f3 21.Dxf3 Dxh2+ 22.Kxh2
Th6+ 23.Dh5 Txxh5+ 24.Kg2 Lh3+
25.Kf3 f5 ect., und die Mehrfigur
wird sich durchsetzen.

Anmerkungen: Reinhard Hanel

KORTIS (2199, NI) - HAMBERGER

1. Sg1 - f3 g7 - g6

2. c2 - c4 Lf8 - g7

3. g2 - g3 d7 - d6

4. Lf1 - g2 Sb8 - c6

5. Sb1 - c3 e7 - e5

6. d2 - d3 f7 - f5

7. 0 - 0 Sg8 - f6

8. Ta1 - b1 a7 - a5

9. a2 - a3 0 - 0

10. b2 - b4 a5 x b4

11. a3 x b4 Sc6 - e7

12. c4 - c5 h7 - h6

13. c5 x d6 c7 x d6

14. Dd1 - b3+ Kg8 - h7

15. b4 - b5

Stark in Betracht kam 15.e4 nebst
Sf3-d2-c4 und Spiel im Zentrum.

15. ... g6 - g5

16. Lc1 - a3 f5 - f4

17. Sf3 - d2

Jetzt ist es nicht mehr gut, da der
Schwarze Springer via f5 auf d4
einzureiten droht.

17. ... Se7 - f5

18. La3 - b4 f4 x g3

19. h2 x g3 Dd8 - e8

20. Sd2 - f3

Dem Angreifer zwei Tempi zu
schenken - das kann nicht gut gehen!

20. ... Sf6 - g4

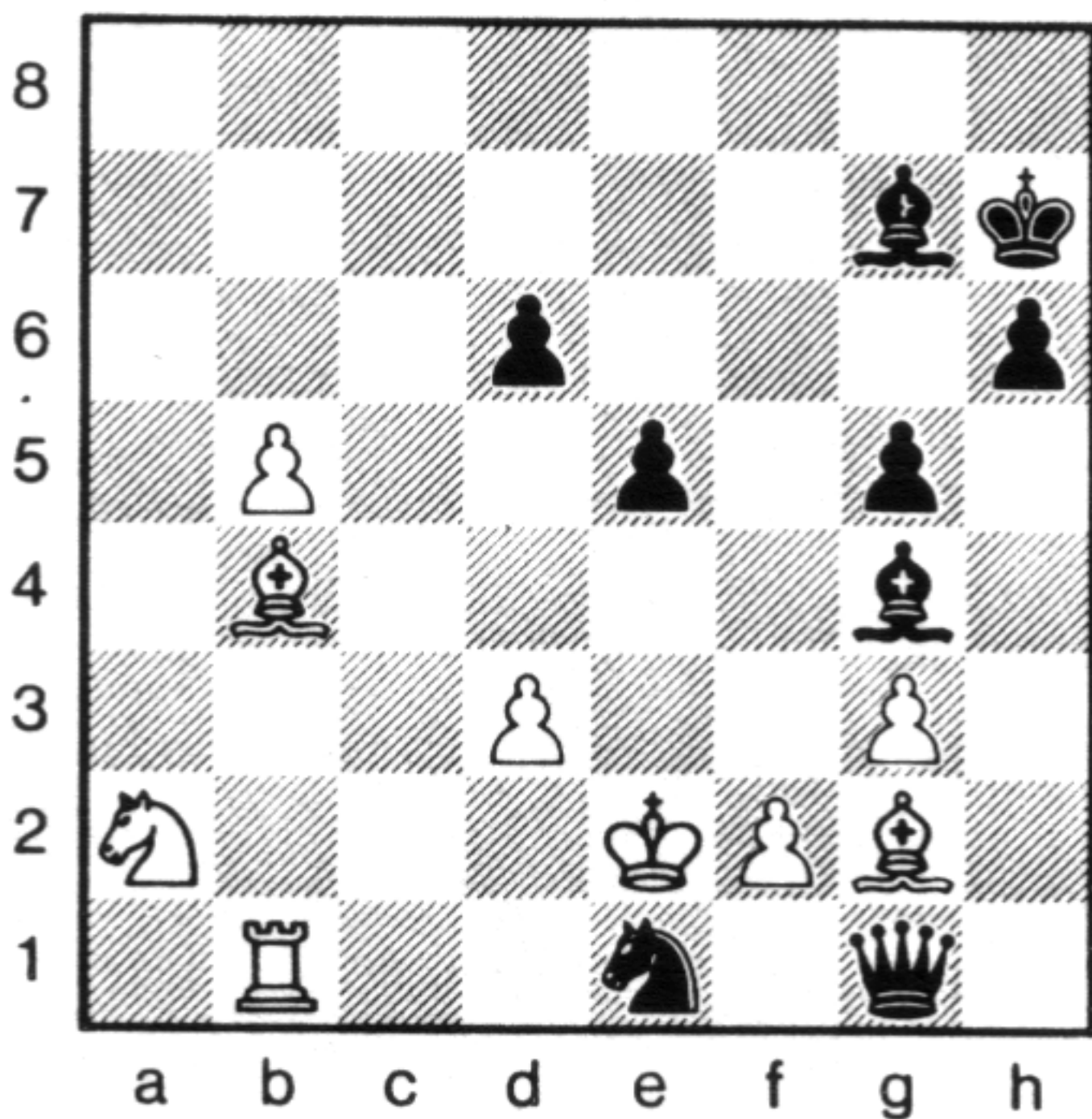
21. Sc3 - e4 De8 - h5

22. Db3 - d5 Sf5 - d4

23. Tf1 - e1 Lc8 - e6!

Schlecht ist 23. ... Sxf3+ 24.exf3 Dh2+
25.Kf1 und der schwarze Angriff
geht nicht weiter.

24. Dd5 x b7 Ta8 - a2
 25. Se4 - c3
 Oder 25.Sed2 Txd2 mit Gewinn. Oder
 25.Lxd6 Txf3 26.exf3 (26.Lxf3 Dh2+
 27.Kf1 Se3+ 28.fxe3 Lh3+ nebst Matt)
 26. ... Sxf3+! 27.Lxf3 Dh2+ 28.Kf1
 Txf2+ nebst Matt.
 25. ... Tf8 x f3?!
 Einfacher ist Sxf3+!
 26. Db7 - e4+ Le6 - f5
 27. De4 x g4 Lf5 x g4
 28. e2 x f3
 Besser ist Sxa2 aber auch das muß
 verloren sein!
 28. ... Sd4 x f3+
 29. Kgl - f1 Dh5 - h2
 30. Sc3 x a2 Dh2 - g1+
 31. Kf1 - e2 Sf3 x e1+



Weiß gab auf, da er Haus und Hof verliert.

GEERTSMA (2082, NI) - KARIOS

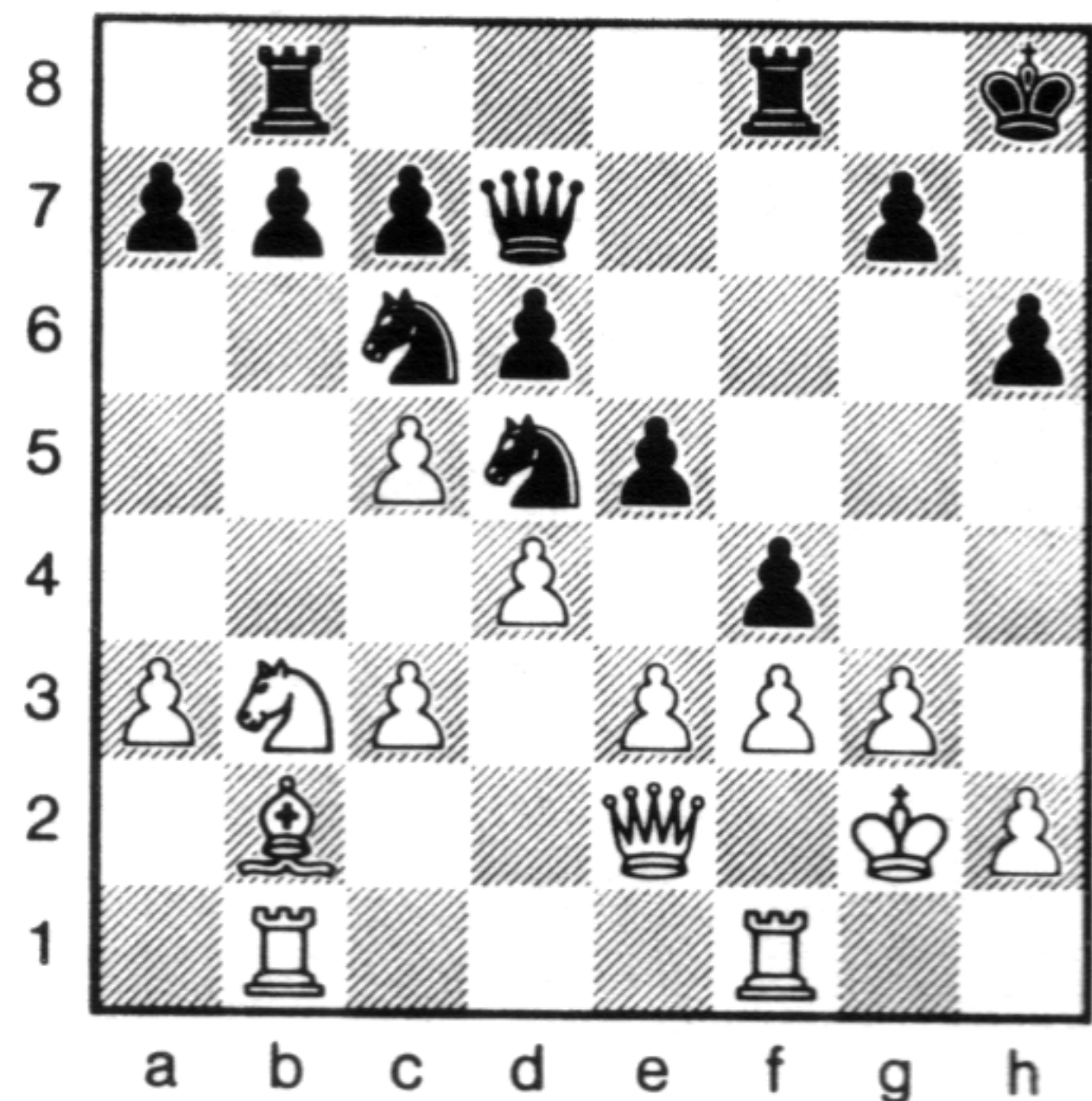
1. c2 - c4 e7 - e5
 2. Sb1 - c3 Sg8 - f6
 3. Sg1 - f3 Sb8 - c6
 4. g2 - g3 Lf8 - b4
 5. Lf1 - g2 0 - 0
 6. 0 - 0 d7 - d6
 7. a2 - a3?
 Besser ist 7.d3 oder 7.Sd5
 7. ... Lb4 x c3
 8. b2 x c3 Lc8 - e6
 9. d2 - d3
 Der Unterschied zu sofortigem 7.d3

wird jetzt klar: Der Zug a2-a3 war nicht nur ein Tempoverlust, er nimmt dem Läufer auch das Feld a3!

9. ... h7 - h6
 10. Ta1 - b1 Ta8 - b8
 11. Sf3 - d2 Sf6 - d7
 12. Lc1 - b2 Sd7 - b6
 Verhindert 13.d4!
 13. e2 - e3 Kg8 - h8
 14. Dd1 - e2 Dd8 - d7!
 15. d3 - d4 Le6 - h3
 16. Sd2 - b3 Lh3 x g2
 17. Kgl x g2 f7 - f5
 18. c4 - c5 f5 - f4!
 19. f2 - f3

Nicht 19.cxb6 f3+ und Schwarz gewinnt.

19. ... Sb6 - d5



Die Drohungen Sxe3 und Sxc3 sind nun nicht mehr zu parieren.

20. Lb2 - c1 Sd5 x c3
 21. De2 - d3 Sc3 x b1
 22. Dd3 x b1 f4 x e3
 23. d4 x e5 Sc6 x e5
 24. Lc1 x e3 Dd7 - f5
 25. Dbl x f5 Tf8 x f5
 26. c5 x d6 c7 x d6
 27. Sb3 - d4 Tf5 - f7
 28. Tf1 - c1 d6 - d5
 29. Le3 - f4 Se5 - d3
 30. Lf4 x b8 Sd3 x c1
 31. Lb8 x a7 Tf7 - c7
 32. La7 - b8 Tc7 - c4
 33. Sd4 - f5 Kg8 - h7

0 : 1

WM U 16 In INNSBRUCK

Bernhard Laube

Die WM für Jugendliche unter 16 Jahre fand in diesem Jahr vom 9. - 23. Mai in Innsbruck statt. Daß die WM für Schüler und Schülerinnen gemeinsam ausgetragen wird, ist nicht neu (z.B. Argentinien) und könnte sich in Zukunft einbürgern. Immerhin kommen auf den Veranstalter erhebliche Kosten zu, einschließlich der Unterbringung der Spieler und ihrer Betreuer. Mit 46 Teilnehmern bei den Knaben und 28 bei den Mädchen feierte Innsbruck einen Teilnehmerrekord!!

Die Turnierleitung lag in den bewährten Händen von Zonenpräsidentin IS Gertrude Wagner, IS Sinkovec (Yug) und IS Karl Wagner. Ein großes Lob auch den Veranstaltern und besonders dem Organisationsleiter Prof. Huber und seiner Tochter Sieglinde, die nicht nur aufgrund ihrer ausgezeichneten Sprachkenntnisse unersetzlich war. Nicht geringer war die Leistung einiger Innsbrucker Schachfanatiker (Laube, Bernardi, Gerhold, Mössmer u.a.), die durch großen persönlichen Einsatz die Bereitstellung des Bulletins bis zum Beginn der jeweils folgenden Runde ermöglichten. Ausgezeichnete Arbeit leisteten auch die Computerexperten Dir. Mantl und IS Sinkovec, die für die Auslosung und für den jeweiligen Turnierzwischenstand verantwortlich zeichneten.

Jetzt aber zum Turnier: Favoriten bei den Schülern waren M. Adams (ENG, 2360) und I. Gurevich (USA, 2350). Der Sieg des Isländers Hannes Stefansson mit 9.6/11 (9 Siege, 1 remis, eine Niederlage gegen L. van Wely) kam vielleicht nicht ganz erwartet, doch zählte Stefansson aufgrund seiner exzellenten ELO-Zahl 2335 (!) wenigstens für die Experten zum Favoritenkreis. Adams führte bis zur 9. Runde mit 8 Siegen und einer Niederlage (Stefansson), dann warf ihn ein Verlust gegen Moldovan (RUM) auf Platz 2 zurück. Daß sich im Feld der Profi - Anwärtler auch Außenseiter behaupten können, bewies L. van Wely (NL) mit seinem wirklich sensationellen 3. Platz. Beinahe ebenso unerwartet kam der 10. Platz des Tirolers Raffi Topakian mit 6.5/11 (4 Siege, 5 Remis und 2 Niederlagen gegen Gurevich und Adams). Der zweite Vertreter Österreichs Martin Hofbauer konnte sich aufgrund gesundheitlicher Probleme nicht voll entfalten: Platz 27 mit 5/11 (+3, =4, -4).

Bei den Mädchen dominierte Alisa Galljamova (SU) ganz eindeutig, die auf ihrem Weg zum Sieg mit 10/11 nur 2 Remisen abgab! Extraklasse bewies die zweitplazierte N. Bojkovic (YUG, 2215!) mit 9/11 (+8, =2, -1). Die Titelverteidigerin K. Aladjova (BUL, 2030) mußte sich mit dem 6. Platz zufrieden geben (6.5/11). Die österreichischen Teilnehmerinnen Claudia Hagendorfer und Martina Fahrner konnten sich nicht behaupten:

Platz 19 mit 5/11 (+3, =4, -4) bzw
23 mit 4.5/11 (+4, =1, -6).

R. Topakian (Österreich) - G. Kamski (UDSSR)
 U 16 WM, Innsbruck
 Mai 1987
 Italienisch

1.	e2-e4	e7-e5
2.	Sg1-f3	Sb8-c6
3.	Lf1-c4	Sg8-f6
4.	d2-d3	Lf8-c5
5.	0-0	d7-d6
6.	c2-c3	0-0
7.	Lc4-b3	a7-a6
8.	Sb1-d2	Lc5-a7
9.	h2-h3?!	

Eine unnötige Schwächung der Rochadestellung. Bekannt sind die Fortsetzungen: 9. Te1 Sg4 10. Te2 Kh8 11. h3 Sh6 12. Sf1 f5 13. Lxh6 gxh6 14. exf5 Lxf5 (mit der Idee Lxh3) 15. Ld5 Se7 mit scharfem Spiel (Gipslis - Podgaec, UdSSR 85) und 9. Sc4 Se7 (9.... h6) 10. Lg5 Sg6 11. Sh4 Lg4 12. Dc2 mit ungefähr gleichen Chancen (Dolmatow - Kruppa, UdSSR 86).

Weiß glaubt sich mit dem Textzug an die Partie Karpov - Jusupov, Bugojno 86, zu halten, doch verfiel er einem Irrtum, denn Karpov hatte tatsächlich statt 8. Sb1-d2 den Zug Tf1-e1 "eingeschaltet", mit der Absicht, auf die Überführung des Damenspringers auf dem Königsflügel mittels 9. ... Sc6-e7; mit 10. Lg5 zu antworten. In der erwähnten Partie folgte nach 9. h3 h6! ? 10. Sbd2 Sh5 11. Sf1 Df6 12. Le3 Sf4 (12. ... Lxe3 13. Sxe3 Sf4 ergibt Ausgleich) 13. Lxa7 Txa7 14. Kh2, wiederum mit ungefähr gleichen Chancen.

9.	...	Sc6-e7
10.	Tf1-e1	

In der Partie Stoica - Motwani, Dubai 1986, folgte 10. Sc4 Sg6 11. Le3 b5 12. Scd2 Lxe3 13. fxe3 Lb7 14. De2 d5 15. exd5 Lxd5 16. Sg5?! Lxb3 17. axb3 c5 18. Sge4 Sxe4 19. Sxe4 Db6 mit

schwarzem Vorteil.

10.	...	Se7-g6
11.	Sd2-f1	Sf6-h5
12.	Lc1-e3	Sh5-f4
13.	d3-d4	Dd8-f6
14.	Sf1-g3	La7-b6

Nach der harmlosen weißen Eröffnungsbehandlung ist Schwarz schon im Besitz der Initiative, doch der letzte schwarze Zug erscheint etwas umständlich.

15.	d4xe5	d6xe5
16.	Le3xb6	Df6xb6
17.	Sg3-f5	Lc8-e6
18.	Dd1-c2	

Endlich kann die weiße Dame den Türmen den Zutritt zur d-Linie freimachen, denn bei schwarzer Damenstellung auf f6 wäre dies an Sxh3+ nebst Dxf3 gescheitert.

18.	...	c7-c5!
19.	Sf5-e3	Ta8-c8
20.	Se3-d5	Le6xd5
21.	Lb3xd5	

Ein Remisangebot des Anziehenden wird natürlich dankbar abgelehnt.

21.	...	c5-c4
22.	b2-b3	Sf4xd5
23.	e4xd5	Db6-d6
24.	b3xc4	Tc8xc4
25.	Sf3-d2	Tc4-c7
26.	c3-c4	

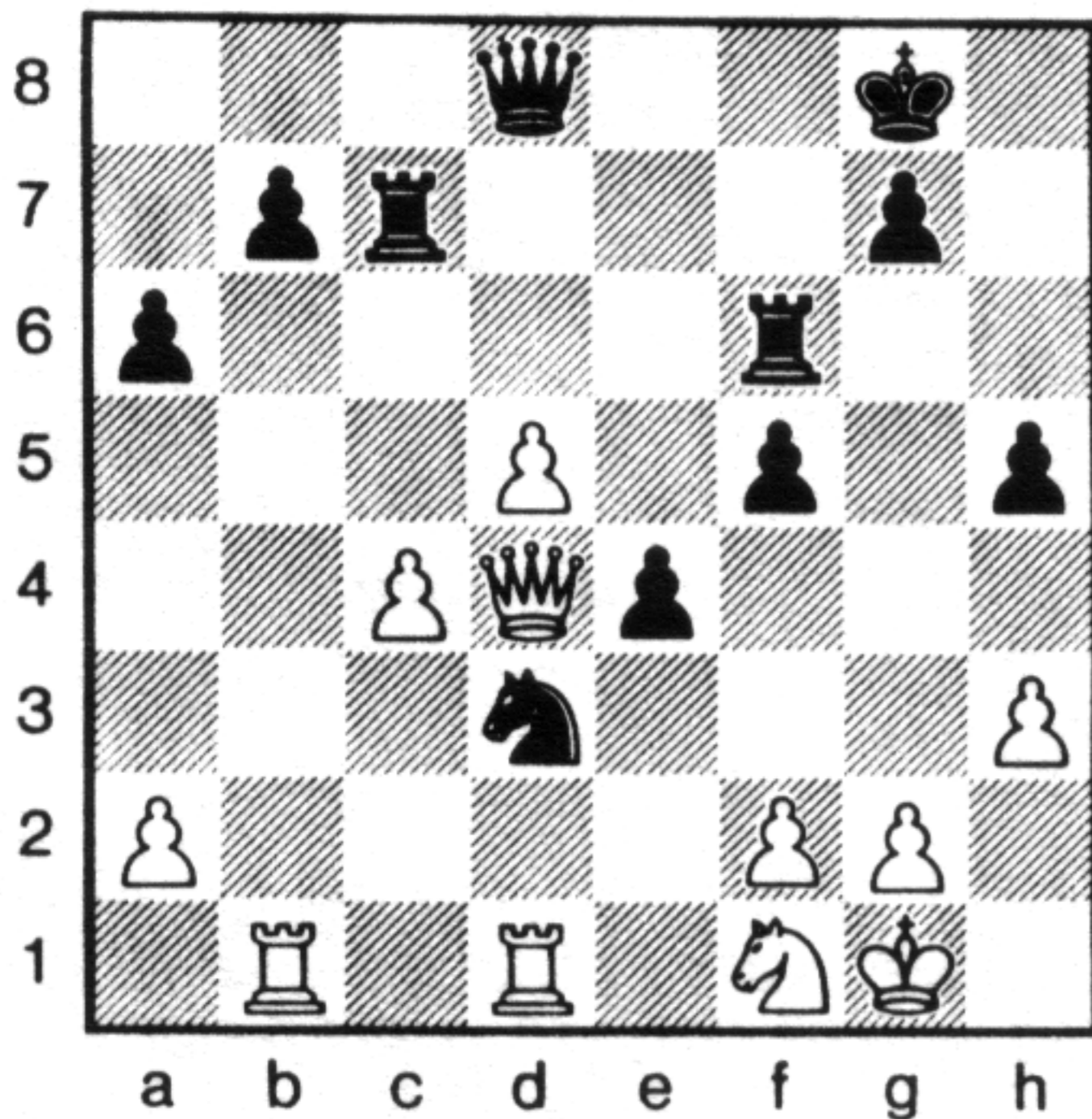
Auf 26. Db3 folgt 26. ... b5

26.	...	f7-f5
-----	-----	-------

Interessant wäre die Annahme des Bauernopfers mittels 26. ... Dxd5, z.B. Dxd6 Dxd2 28. De4! und Weiß hat gute praktische Chancen das Gleichgewicht aufrecht zu erhalten. Eigentlich traurig, als

Anziehender so bald als positionelle Leiche nach Ausgleichschancen suchen zu müssen.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 27. | Dc2-b3 | Sg6-f4 |
| 28. | Ta1-b1 | e5-e4 |
| 29. | Db3-b6 | Dd6-d8 |
| 30. | Sd2-f1 | Sf4-d3 |
| 31. | Te1-d1 | Tf8-f6 |
| 32. | Db6-d4 | h7-h5? |



Schwarz greift in kommender Zeitnot zu "schärferen" Mitteln (der Textzug beabsichtigt h5-h4 mit Einschürung des weißen Königsflügels), schwächt aber dabei seine Königsstellung (weiße Felder!).

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 33. | Sf1-g3 | Dd8-e8 |
| 34. | d5-d6 | Tc7-d7 |
| 35. | c4-c5 | Kg8-h7 |
| 36. | Dd4-d5 | h5-h4?! |

Besser war 36. ... Df7.

37. Td1xd3!

In beidseitiger hochgradiger Zeitnot ist die Initiative Goldes wert!

- | | | |
|-----|--------|----------|
| 37. | ... | e4xd3 |
| 38. | Sg3xf5 | De8-e2?! |

Besser war wohl 38. ... Df7, z.B. Dxf7

- a. 39. ... Tdxf7 40. Sxh4 (Txf2?? 41. d7) oder

b. 39. ... T6xf7 40. Sxh4 g5 (40. ... Tf4 41. Sf3 Tc4?? 42. Se5) 41. Sf3 Tf5 42. Tc1, in beiden Fällen mit gutem weißen Spiel.

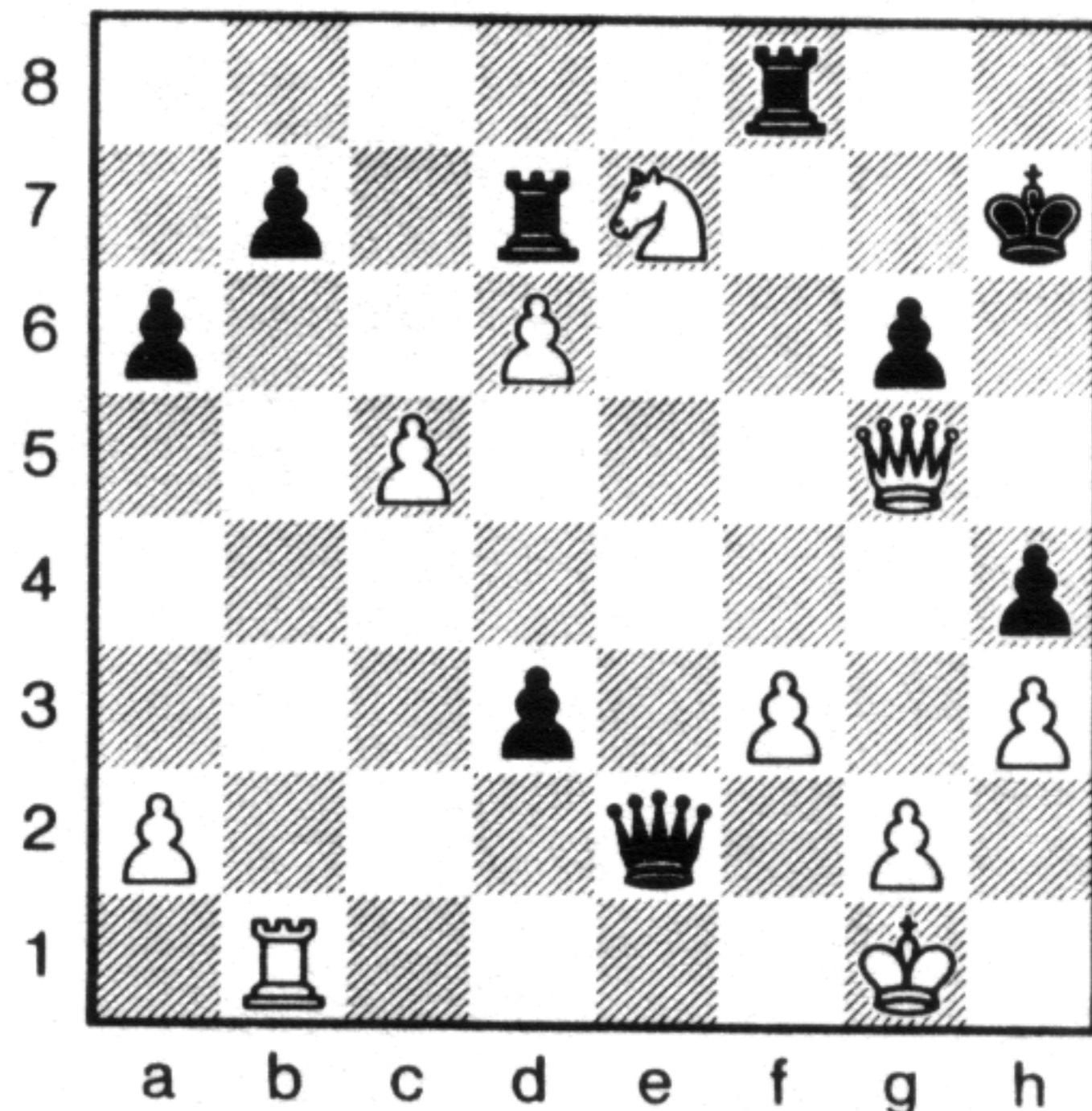
39. Sf5-e7 Tf6-f8

Der einzige Zug

40. f2-f3! g7-g6?

Zeitnot

41. Dd5-g5

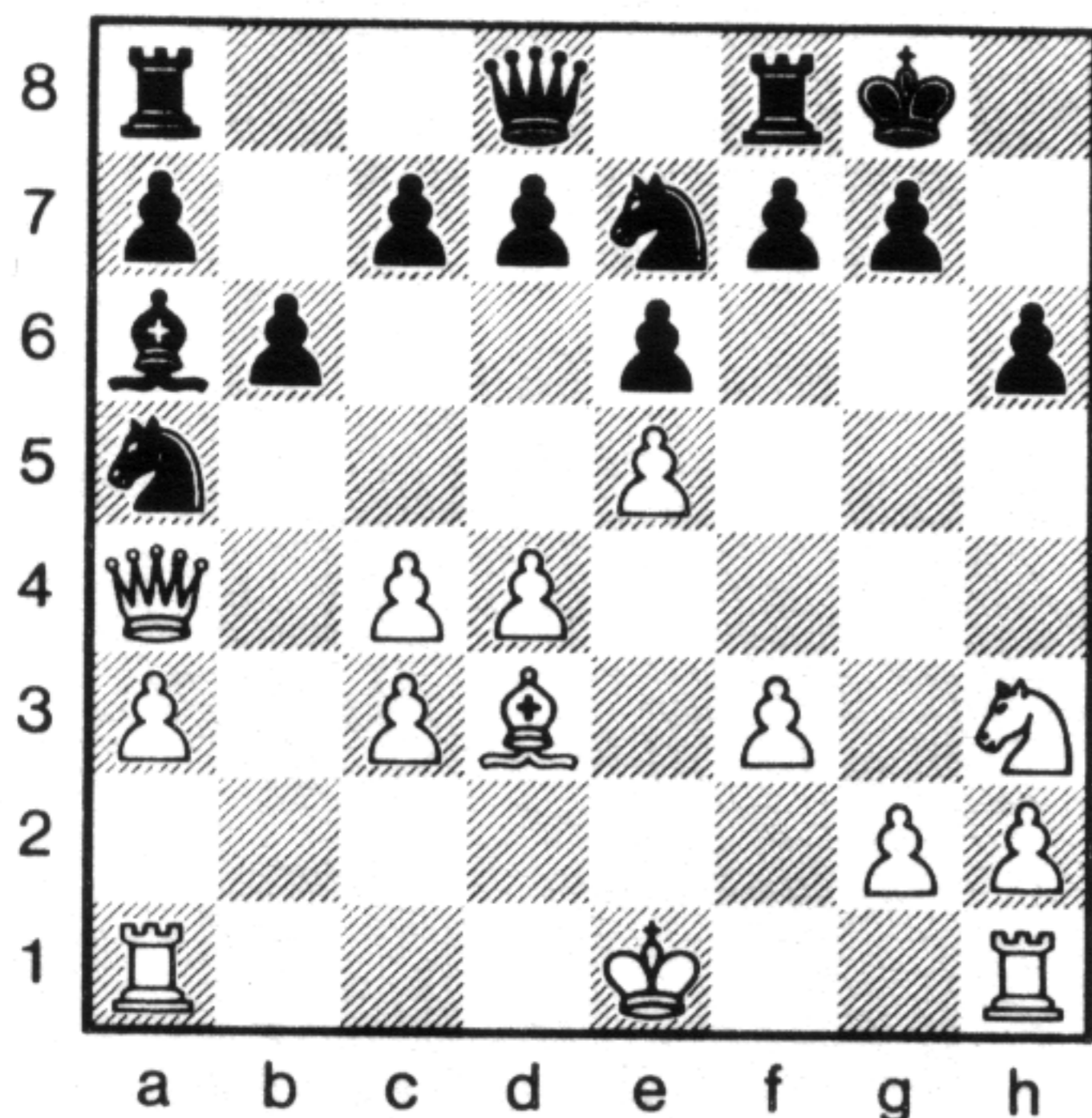


Die einfache Widerlegung, wonach Schwarz auf Verlust steht. Es folgt noch:

- | | | |
|-----|---------|---------|
| 41. | ... | De2-e6 |
| 42. | Dg5xh4+ | Kh7-g7 |
| 43. | Dh4-d4+ | Kg7-h7 |
| 44. | Dd4xd3 | Tf8-f4 |
| 45. | Tb1-b2 | Tf4-c4 |
| 46. | Tb2-e2 | Tc4-c1+ |
| 47. | Kg1-h2 | De6-f6 |
| 48. | Dd3-d5 | Td7-d8 |
| 49. | Te2-e4 | Td8-f8 |
| 50. | Dd5xb7 | Kh7-h6 |
| 51. | Db7-d5 | Df6-a1 |
| 52. | Te4-e6 | Kh6-h7 |
| 53. | Dd5-e4 | |

1 : 0

VERTEIDIGUNG DURCH GEGENSTOSS IM ZENTRUM



Aus der Partie KOTOW - KERES (Budapest 1950). Der weiße Angriff ist außerordentlich gefährlich; seine wichtigste Drohung ist Lb1 nebst Dc2. Schwarz ist am Zuge, und der Zeitpunkt für den Vorstoß im Zentrum, wo Schwarz noch nicht engagiert ist, ist offenbar günstig. Keres entschloß sich zu 1. ... d5?, richtig war aber 1. ... d6!, wie wir später sehen werden. Zunächst der weitere Verlauf der Partie.

1. ... d7 - d5

2. Ld3 - b1!

Überläßt Schwarz den Bauern und das Feld c4 und droht mit Dc2.

2. ... g7 - g5

Auf 2. ... Lxc4 folgt 3.Dc2 g6 4.Dd2 Kh7 5.Lf6 Sb3 6.Sg5+ Kg8 7.Df4 Sxa1 8.Dh4 h5 9.Dxh5! nebst Matt durch Lh7.

- | | |
|--------------|----------|
| 3. Da4 - c2 | Se7 - g6 |
| 4. Sh3 - f4! | g5 x h4 |
| 5. Sf4 x g6 | Tf8 - e8 |
| 6. Sg6 - h8! | Te8 - e7 |
| 7. Dc2 - h7+ | Kg8 - f8 |
| 8. f3 - f4 | Sa5 x c4 |
| 9. f4 - f5 | e6 x f5 |
| 10. 0 - 0 | La6 - c8 |
| 11. Lb1 x f5 | Lc8 x f5 |
| 12. Tf1 x f5 | Kf8 - e8 |

13. Tf5 x f7 Ke8 - d7

14. Dh7 - f5+ Kd7 - c6

15. Df5 - f6+ Kc6 - d7

16. e5 - e6+ Kd7 - c6

Oder Kd6 17.Txe7 Dxe7 18.Sf7+ und Weiß gewinnt die Dame.

17. Tf7 x e7 Dd8 x h8

18. Te7 x c7+ Kc6 - b5

Nach Kxc7 19.De7+ Kb8 (Kc6 Dd7#) 20.Tf1 kann Schwarz unbesorgt die Segel streichen.

19. Df6 - e7 a7 - a5

20. De7 - d7+ Kb5 - a6

21. Ta1 - b1

Schwarz gab auf.

Was ist nun charakteristisch für den Spielverlauf nach 1. ... d5? Der Nachziehende eroberte als Folge dieses Zuges den Bauern c4, doch erzielte er weder eine Gegenaktion, noch erschütterte er den Weißen "Hauptmann im Zentrum", den Bauern e5. Der weiße Angriff lief vielmehr ungestört weiter. Der Zug d5? war nur der Form nach ein Zentralstoß, im wesentlichen jedoch hat er an der Situation nicht viel geändert.

Der echte Zentralstoß, der den Angriff tatsächlich pariert, war hier 1. ... d6! mit dem weißen Bauern e5 als Zielscheibe. Wir wollen nun die Varianten untersuchen:

1. ... d7 - d6!

2. Ld3 - b1

Auf 2.f4 würde Weiß zwar den Keil auf e5 behalten, doch würde Schwarz zweierlei profitieren; das Feld f4 ist dem weißen Springer verwehrt, und die Fortsetzung 2. ... De8 3.Dd1 Lxc4 4.Lb1 Sf5 5.Dc2 Dc6 nebst g6 zeigt, daß Schwarz auch hier ein

Tempo mehr hat, weil die weiße Dame zweier Züge bedurfte, um nach c2 zu gelangen, was insgesamt die Sache zugunsten von Schwarz wendet.

2. ... d6 xe5

3. d4 xe5

Auf 3.Dc2 hätte Schwarz jetzt natürlich die Antwort f5 in Reserve gehabt.

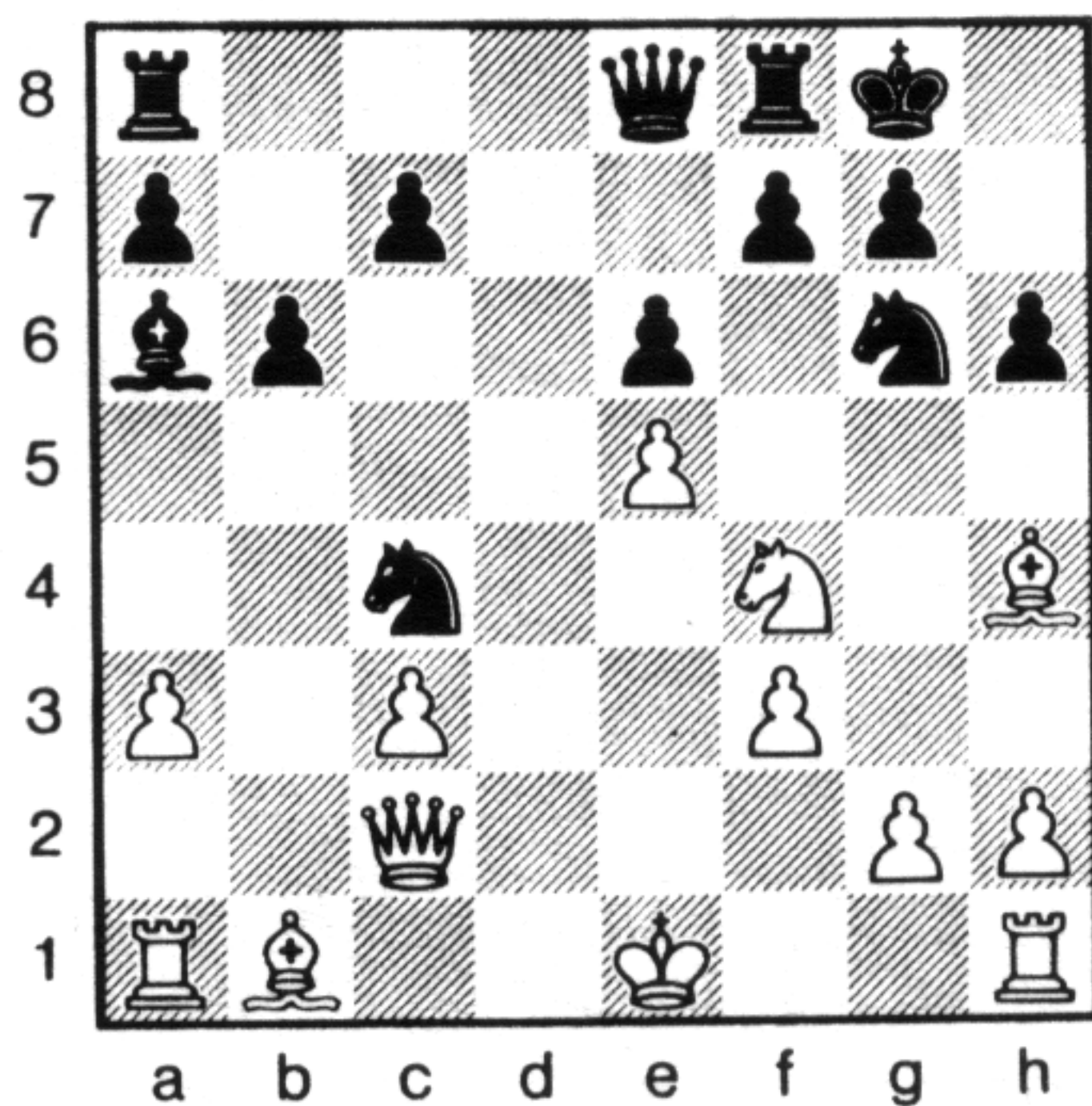
3. ... Dd8 - e8

4. Da4 - c2 Se7 - g6

5. Sh3 - f4

Oder 5.0-0 Lxc4 6.Te1 Sb3 7.Ta2 Sd4!
8.cxd4 Lxa2 9.Lxa2 Sxh4 und Weiß
büßt neben den Angriff auch noch die
Qualität ein.

5. ... Sa5 xc4



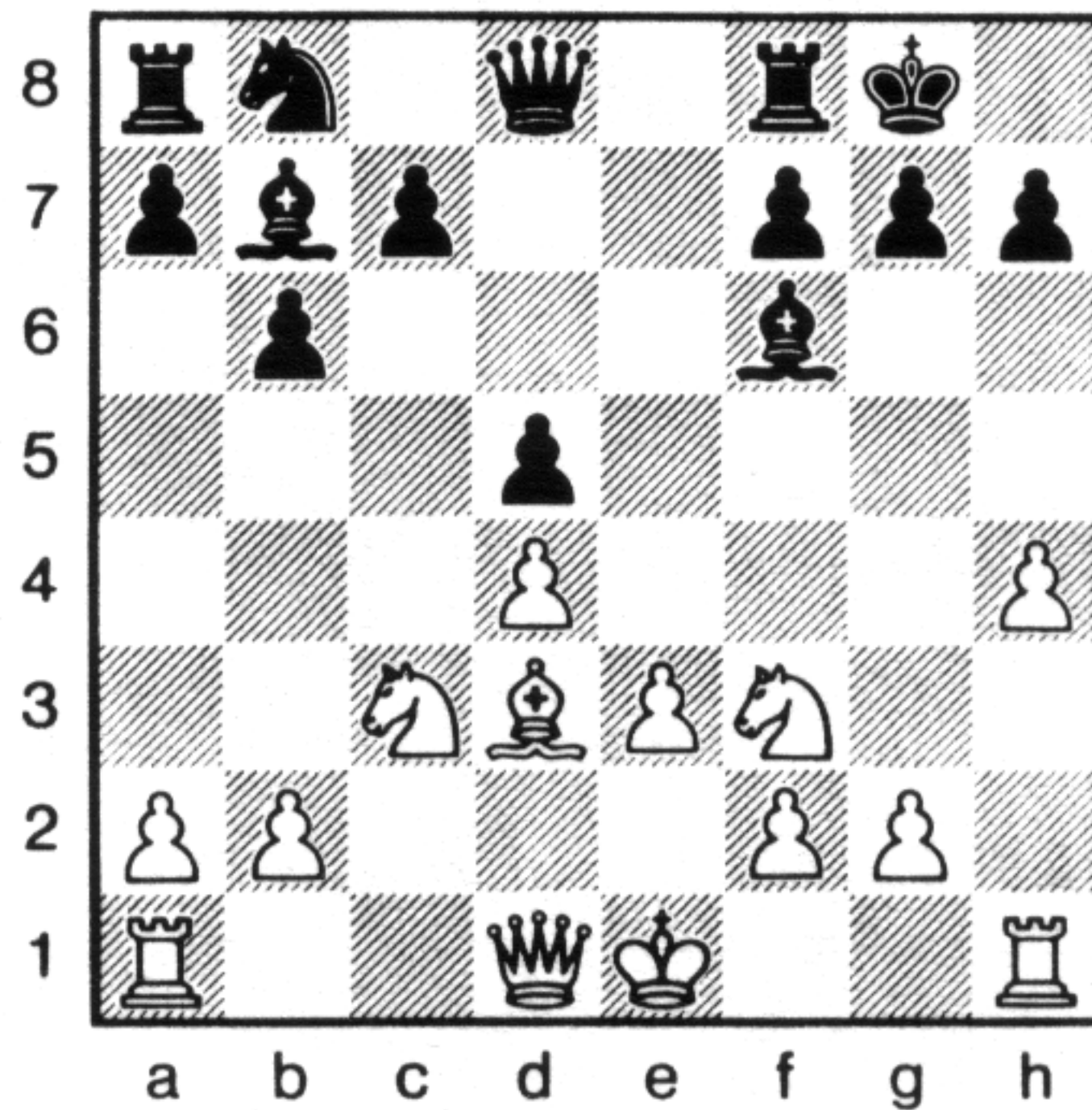
Der Gegenangriff im Zentrum mit d6 erreichte das Ziel. Jetzt kann Weiß den Angriff und den Bauern e5 kaum behalten.

6.Sh5 Sxe5 7.Lf6 geht nicht wegen 7. ... Sd3+ 8.Kd1 Lb5 9.a4 Lxa4 10. Txa4 Dxa4 und Schwarz gewinnt. Auf 6.Sxg6 fxg6 7.Lg3 spielt Schwarz aber 7. ... Td8 und dringt mit dem Turm nach d2 ein oder zieht Se3 und erlangt materielles Übergewicht. Nimmt Weiß jedoch mit der Dame auf g6, so folgt Damentausch und ein für Schwarz gewonnenes Endspiel.

Die verschiedenen Abspiele nach dem Zentralstoß 1. ... d6 bieten gute Beispiele für die Zertrümmerung des Zentrums als einer Angriffsformation mit dem Ziele, Raumgewinn für die Gegenaktion über das Zentrum und auch zur Liquidierung auf ein günstiges Endspiel auf Grund der Beherrschung des Zentrums durch den Verteidiger zu erzielen.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen

jene Fälle, in denen der Zentrumsstoß nicht sofort zur Entscheidung führt, sondern nur der Erhaltung der sogenannten Spannung im Zentrum dient. Das nachfolgende Beispiel wird uns die Bedeutung dieser Verteidigungsmethode zeigen.



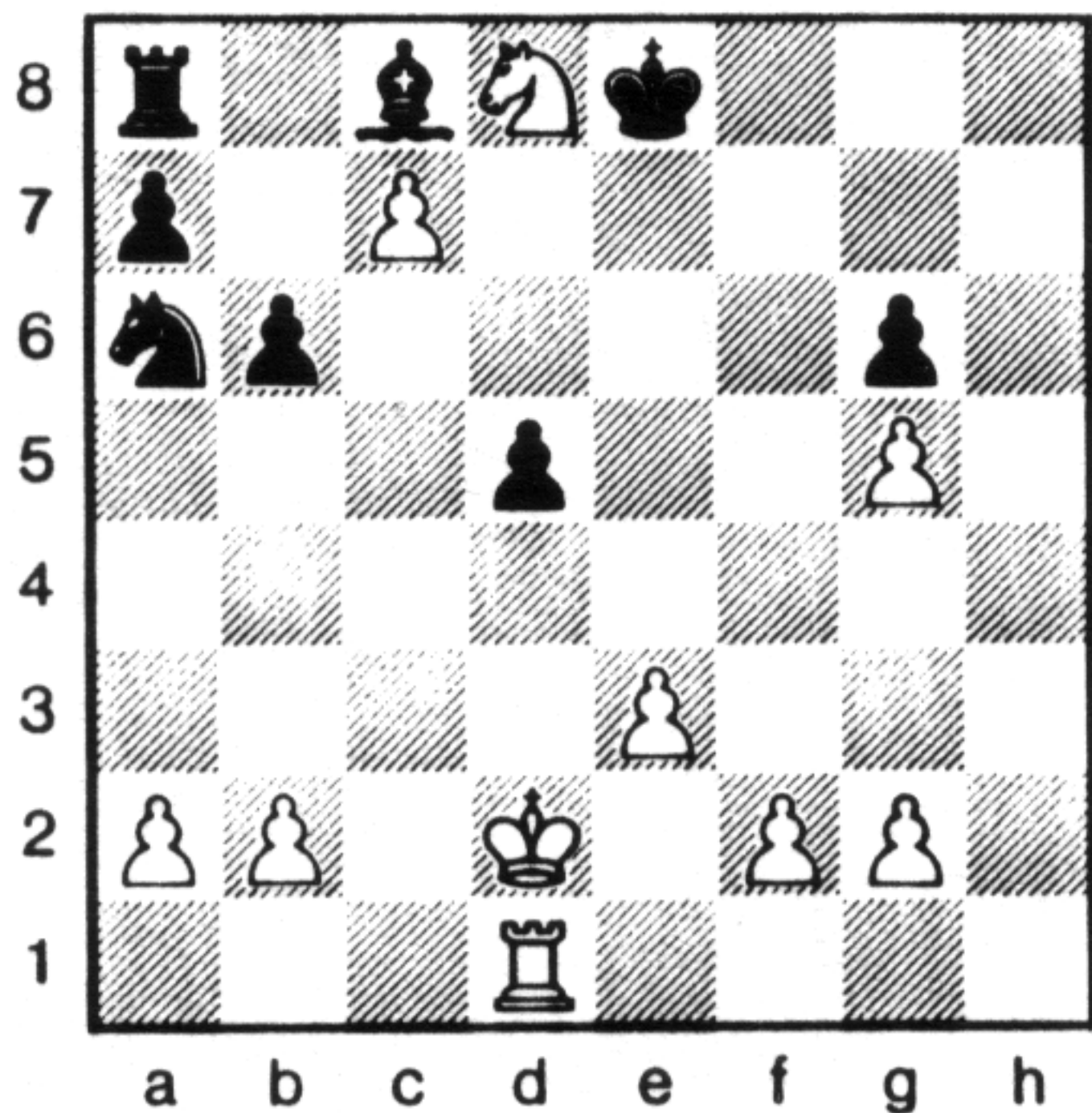
Diese Stellung ist aus der Partie MARSHALL - BURN (Paris 1900) entnommen. Vorangegangen waren folgende Züge: 1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 Le7 5.e3 0-0 6.Sf3 b6 (hievor werden heutzutage die Züge h6 Lh4 eingeschaltet, und zwar schon vor der Rochade) 7.Ld3 Lb7 8.cxd5 ecd5 9.Lxf6 (der sogenannte Albin-Marshall-Angriff im Damengambit) 9. ... Lxf6 10.h4. Jetzt sind wir in der Diagrammstellung angelangt, in der Burn ängstlich 10. ... g6? spielte; es folgte 11.h5 Te8 12.hxg6 hxg6 13.Dc2 Lg7? (er sollte Kg7 spielen, und auf 0-0-0 Th8) 14.Lxg6 fxg6 15.Dxg6 Sd7 16.Sg5 Df6 17.Th8+ Kxh8 18.Dh7#.

Mit 10. ... g6? wollte Burn vermutlich die Möglichkeit eines klassischen Läuferopfers auf h7 ausschalten, und 10. ... h6? wäre nicht richtig gewesen, wegen 11.g4 usw. Doch droht dieses Opfer wirklich? Und hat der Nachziehende nicht irgendeinen Zug, um das Opfer zu verhindern, ohne die Rochadestellung zu schwächen? Hier haben wir den interessanten

Umstand, daß das Opfer in der Originalstellung überhaupt nicht droht; doch wenn Schwarz Te8 oder Sd7 spielte, dann wäre es praktisch schon um einiges gefährlicher, obwohl auch dann nicht völlig korrekt. Spielen wir

jetzt noch den natürlichsten Zug, 10. ... c5!, auf den wir untersuchen wollen, warum das Opfer nicht korrekt ist:

11.Lxh7+? Kxh7 12.Sg5+ Kh6! (Kg6 geht nicht wegen 13.Dd3+, aber auch Kg8 geht nicht wegen Dh5 usw.) 13. Se2 (der schärfste Zug von Weiß) 13. ... g6 14.Sf4 Lxg5! (sonst ist h5 stark, während Kg7 nicht geht wegen Se6+) 15.hxg5+ Kg7 (auf 15. ... Kxg5 wäre 16.Th5+ aussichtsreich) 16.Th6 (hätte Schwarz im 10. ... Zuge Sd7 anstatt c5 gezogen, so hätte Weiß jetzt einige Aussichten mit Dg4) 16. ... Th8! (auf 16. ... Dxc5 würde Weiß mit 17.Txg6+ etwas Material zurückerhalten) 17.Txg6+ (oder 17. Dg4 Txh6 18.gxh6+ Kh7 usw.) 17. ... fxg6 18.Se6+ Kg8 19.Sxd8 Th1+ 20. Kd2 Txd1+ 21.Txd1 Lc8 22.dxc5 Kf8! (oder einfacher bxc5) 23.c6 Ke8 24. c7 Sa6 zugunsten von Schwarz.



Das Opfer drohte also nicht, und Burns Zug 10. ... g6? stellte eine unnötige Schwächung dar. Solche Schwächen sind bedeutend gefährlicher als die erzwungenen, wie Tartakower es in seiner "Hypermodernen" so fein bemerkt hat. (Der Zwang schafft nämlich Gegensätzlichkeiten und daher die Möglichkeit eines Gegenspiels oder einer Kompensation, während es bei einer nicht erzwungenen Schwäche bei einem bloßen unkompensierten Nachteil handelt!)

Wir wollen jetzt ein Musterbeispiel des Spielverlaufs aus der Ausgangsstellung, mit korrektem schwarzen Spiel untersuchen. Korrekt insofern, als die Spannung im Zentrum im

Sinne der Verteidigung aufrechterhalten, dagegen die Schwächung der Rochadestellung soweit wie möglich vermieden wird:

10. ... c7 - c5

11. g2 - g4

Weiß erkennt, daß Schwarz auf 11. Dc2 g6 12.h5 mit De8 antwortet, g6 deckt und mit cxd4 droht. Setzt Weiß mit 13.0-0-0 fort, so gibt der Nachziehende die Spannung im Zentrum auf und geht seinerseits zum Rochadeangriff über (mit 13. ... c4 14.Le2 b5 usw.), der stärker ist als der weiße. Auf 11.Db1 spielt Schwarz ähnlich, jedoch fehlt Weiß jetzt die Möglichkeit zur langen Rochade.

11. ... Tf8 - e8

Mit Druck gegen d4, auf 12.g5 hat Schwarz jetzt Lxd4.

12. Ke1 - f1

Der Druck im Zentrum veranlaßt Weiß zur künstlichen Rochade.

12. ... g7 - g6

Jetzt ist diese Schwächung nötig und wohlbegründet, daher auch kein Fehler. Schwarz erkennt Chancen für den Läufer b7 auf der großen Diagonale, und um diese zu öffnen, benötigt er den Druck gegen d4. Zu diesem

Zweck muß der schwarzfeldrige Läufer auf seiner großen Diagonale verbleiben, wozu ihm das Feld g7 zu öffnen ist. Schwarz fürchtet natürlich gar nicht, daß seine Bauern nach dxc5 "hängend" werden, sondern

wünscht dies geradezu zu erzwingen. Solche Bauern sind bei vorhandenem Läuferpaar in der Regel keine Schwäche, und außerdem kommt es hier auf das Forcieren der weißfeldrigen Diagonale an.

Eine Erwähnung verdient noch der Zug 12. ... Sc6, der den Druck auf d4 zwar verstärkt, jedoch 13.g5 erlaubt, worauf cxd4 wegen 14.gxf6 dxc 15.Lxh7+! nicht geht. Das Läuferopfer im 11. Zuge verfehlt und begraben mit g4, erschien in korrekter Form bei geänderter Situation!

13. g4 - g5 Lf6 - g7

14. h4 - h5 Sb8 - c6

15. Th1 - h4

Weiß gibt im Zentrum nicht nach und bereitet gleichzeitig eine etwaige Verdoppelung auf der h-Linie vor.

15. ... Ta8 - c8

Nicht wegen der c-Linie, sondern um den Turm nach e7 zu bringen, wo er sowohl für den Angriff als auch für die Verteidigung günstig steht.

16. Kf1 - g2 Sc6 - b4

Vorübergehend lindert Schwarz den Druck im Zentrum, um den weißen Läufer nach b1 zu treiben und so die Turmaktion a1 zu erschweren, die wichtig ist, weil ein Angriff

auf die schwarze "künstlich fianchettierte" Rochadestellung ohne beide Türme schwer durchführbar ist.

17. Ld3 - b1

Auf 17.Lb5 könnte Schwarz Te4! spielen, um den stark störenden Th4 zu beseitigen. Weiß dürfte das

Opfer dann nicht annehmen, weil auf 18.Sxe4 dxe4 19.Sd2 19. ... cxd4 folgt.

17. ... Tc8 - c7

18. a2 - a3

Inkorrekt wäre 18.Sb5 Te7 19.Sxa7? wegen 19. ... La6 20.a3 Txa7

21.axb4 Lf1+ usw.

18. ... Sb4 - c6

19. h5 xg6

Er schlägt in dem Augenblick, in welchem das Zurücknehmen mit fxg wegen etwaigen 20.Txh7 noch ziemlich gefährlich erscheint. Wartet Weiß noch ab, so wird auf hxg6 schon günstig fxg6 folgen können, mit der Öffnung der f-Linie zugunsten von Schwarz. Auf 19.dxc5 hätte Schwarz die starke Antwort

19. ... Se5!.

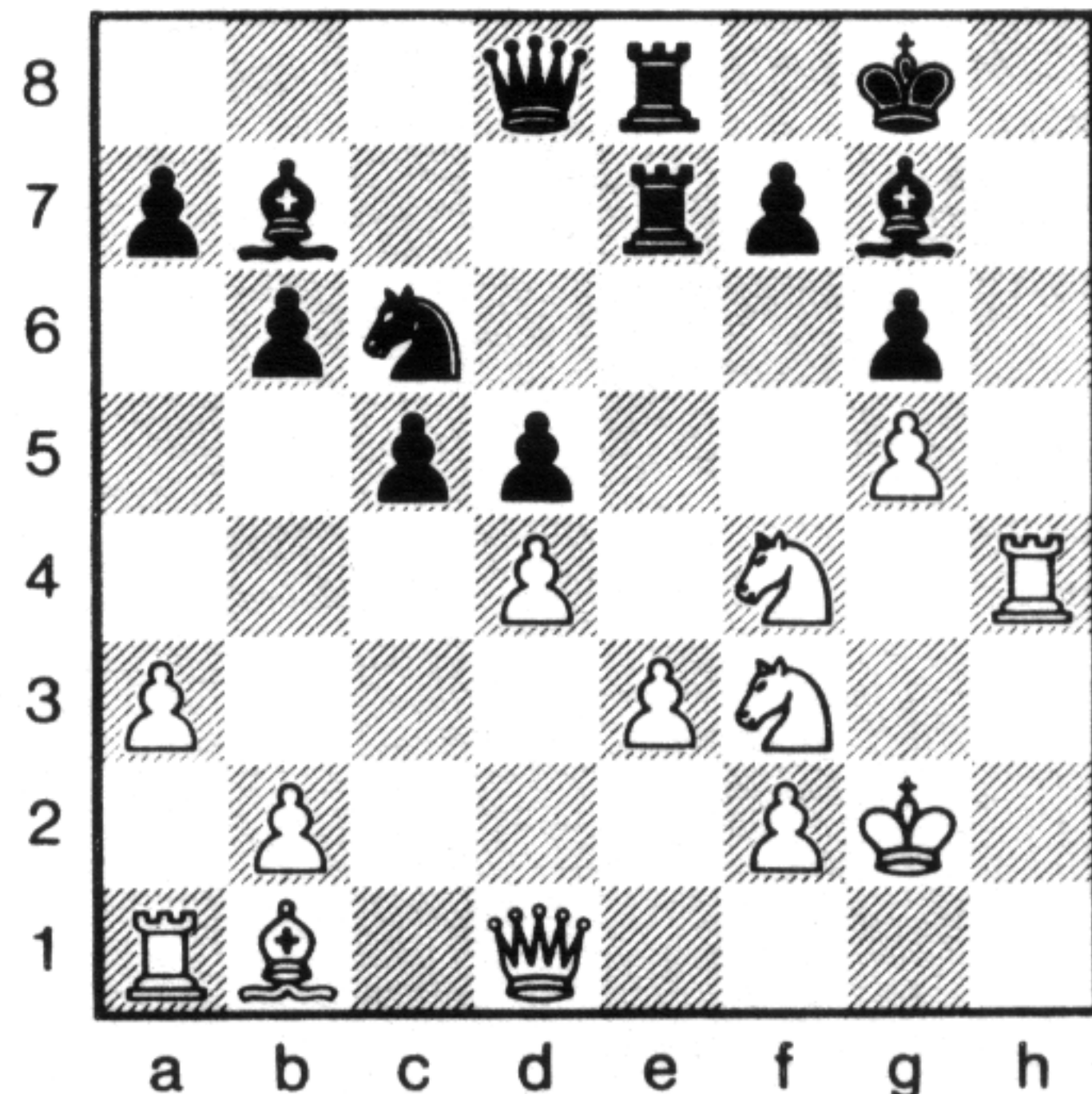
19. ... h7 xg6

20. Sc3 - e2 Tc7 - e7

21. Se2 - f4

Die Spannung im Zentrum brachte

Schwarz guten Nutzen, solange er sich verteidigen mußte. Jetzt geht er zum Angriff über, mit der Absicht, den Bauern und das Feld d4 zu erobern.



21. ... c5 x d4

22. e3 x d4

Auf 22.Sxd4 könnte Schwarz Se5 spielen oder auch 22. ... Sxd4 23.exd4 Te1 mit klaren Vorteilen für Schwarz.

22. ... Te7 - e4!

23. Lb1 x e4

Nimmt Weiß das Opfer nicht an, so fällt d4.

23. ... d5 x e4

24. Sf3 - h2

Auf 24.Se5 Sxd4 greift Schwarz auch e5 an.

24. ... Sc6 x d4

25. Kg2 - g1 Dd8 x g5+

26. Th4 - g4 Dg5 - f5

27. Dd1 - a4 Lb7 - c6

28. Da4 x a7 Sd4 - f3+

und Schwarz gewinnt.

Der Partieverlauf zeigt deutlich die Wichtigkeit den Druck im Zentrum nur dann aufzugeben, wenn dafür konkrete Vorteile eingehandelt werden

können. Gerade diese Feinheiten sind es, welche nicht leicht zu lernen sind. Doch sind ihre Kenntnisse unabdingbare Voraussetzung für einen starken Schachspieler.

H.HERNDL-ASTL
Westliga(Inter-Wörgl)
18.1.1987

1. e2-e4 c7-c6
2. d2-d4 d7-d5
3. Sb1-c3 d5xe4
4. Sc3xe4 Sg8-f6
5. Se4xf6+ g7xf6
6. Sg1-f3 Lc8-g4
7. Lf1-e2 e7-e6
8. h2-h3 Lg4-f5
9. 0-0 Th8-g8
10. Kg1-h1 Lf5-e4?

Das führt Schwarz bereits in beträchtlichen Nachteil.
Richtig entweder 10.-Sd7 oder 10.-Dc7.

11. Le2-d3 Dd8-d5

Schwarz wollte eigentlich mit 11.-f5 fortsetzen, merkte aber jetzt, daß dann 12.Lxe4 fxe4 13.Se5 zu einer für ihn katastrophalen Stellung geführt hätte.

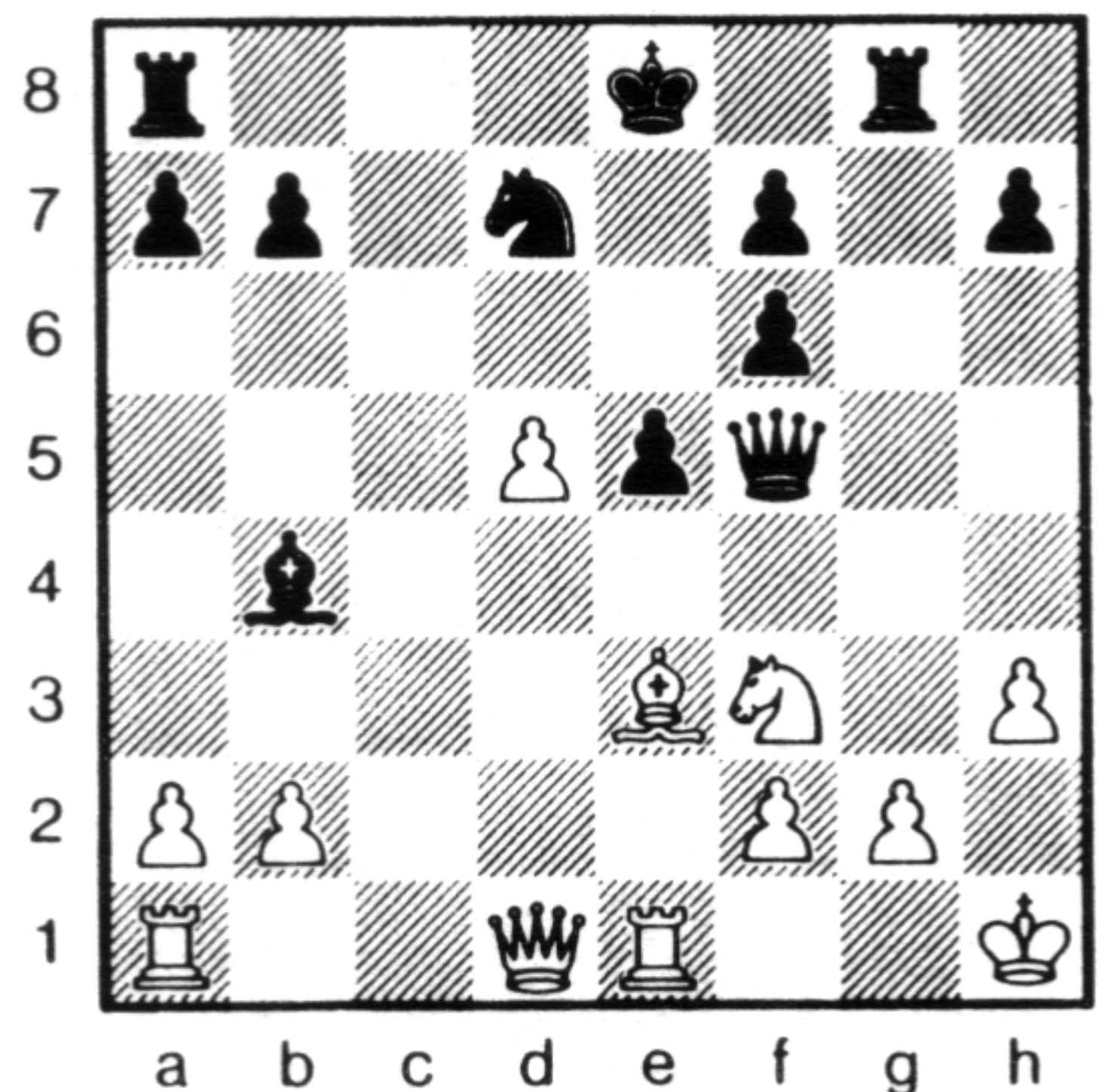
12. Ld3xe4 Dd5xe4
13. Tf1-e1 De4-f5

Auf den ersten Blick würde man hier wohl 13.-Dg6 ziehen, aber es zeigt sich, daß danach 14.Sh4 Dg7 15.Dh5 mit der Drohung 16.Txe6+ sehr unangenehm für Schwarz wäre.

14. c2-c4 Sb8-d7
15. d4-d5! c6xd5
16. c4xd5 e6-e5
17. Lc1-e3

Damit ist f2 gedeckt und Schwarz muß wieder mit Sh4 rechnen, beispielsweise verbietet sich 17.-0-0-0 wegen 18.Sh4 De4 19.Tc1+ Kb8 20.Lxa7+.

Lf8-b4



18. g2-g4!

Normal ist es natürlich ein Wahnsinn, den eigenen König derart zu entblößen, hier aber ist dieser Zug nicht nur gerechtfertigt, sondern auch der mit Abstand stärkste Zug in der Stellung, denn er bringt dem Weißen immer das überlegene, wenn nicht gewonnene Spiel, wie man sich an Hand der angegebenen Varianten überzeugen möge. Stattdessen hätte nämlich 18.Te2 den Nachteil, daß die Diagonale d1-h5 verstellt wäre, was die Antwort 18.-Dg6 19.Sh4 Dh5 (das geht jetzt eben) ermöglichen würde.

Df5-g6

Erzwungen, denn 18.-De4 verliert nach 19.Ld2 Dc4 20.Tc1 Db5 21.Db3 a5 22.a3 Material.

19. Sf3-h4 Dg6-e4+

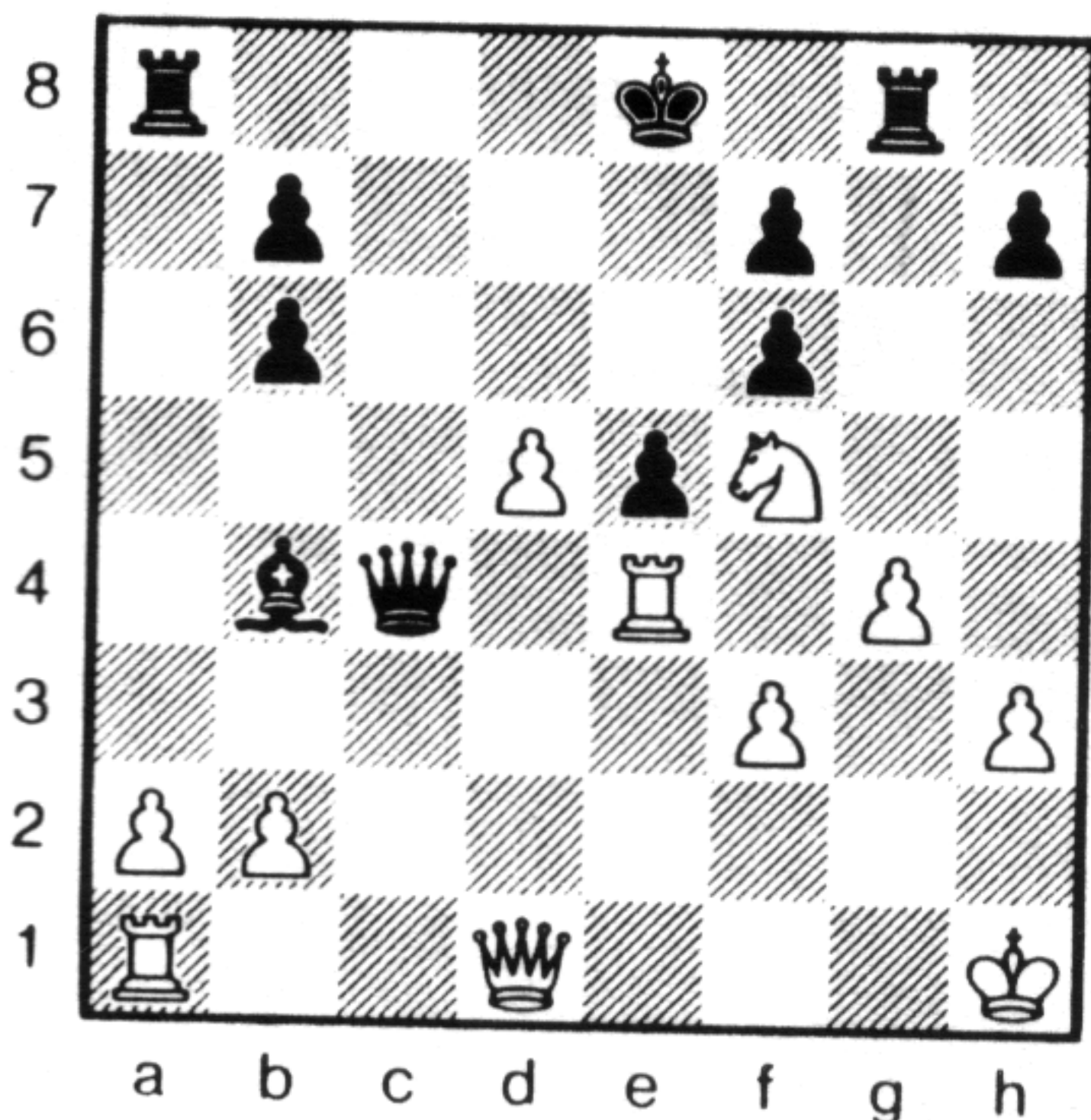
Hier war freilich 19.-Dg7 eine Alternative, doch Weiß erhält das Tempo zu 20.Sf5, dann a) 20.-Dg6 21.Db3! Lxe1 22.Da3! und gewinnt.
b) 20.-Df8 21.Lh6 Dc5 22.Te4 mit etlichen Drohungen, z.B. 23.a3, 23.Tc1 und 23.Le3, die alle auf der unsicheren Stellung des Lb4 fußen.

c) 20.-Dh8, droht immerhin
 21.-h5, aber 21.Lh6! sperrt
 die schwarze Dame ins
 Gefängnis 21.-Lxe1 22.Dxe1 a5
 (die einzige Verteidigung
 gegen Db4, denn nach 0-0-0
 fängt Sf5-d6+ und Sxf7 die
 feindliche Dame.) 23.Tc1! und
 es droht 24.Dxa5 und 24.Dc3,
 Schwarz hat keine sinnvollen
 Züge mehr.

20. f2-f3 De4-c4
 21. Sh4-f5! Sd7-b6

Verliert forciert, aber die
 Stellung war wohl sowieso
 unhaltbar. 21.-Lxe1 22.Sd6+,
 21.-0-0-0 22.Tc1 und 21.-Tc8
 22.Tc1 hätten die Partie sofort
 beendet, am besten war
 vielleicht noch 21.-Da6 mit den
 Ideen Lxe1 und 0-0-0, 22.Tc1!
 Lxe1 23.Dxe1 (droht 24.Db4) Da4
 24.Dc3 (droht 25.Dc8+) Sb6
 25.Lxb6 axb6 26.Dc7 Dd7 27.d6
 und Weiß dürfte gewinnen, da
 Schwarz seine Türme nicht
 verbinden kann. Möglich ist
 aber auch 24.-Td8.

22. Le3xb6 a7xb6
 23. Te1-e4!



Der Springer am Stoppfeld des
 Doppelbauern! Diese Stellung
 ist aber nicht aus Kmochs
 "Kunst der Bauernführung",
 sondern tatsächlich aus der
 Praxis.

Weiß hat das Pech, daß er
 sofort den Läufer gewinnt,
 sodaß er die Stellung gar nicht
 richtig auskosten kann.

Dc4-c5

23.-Db5 24.Db3 und gewinnt
 auch den Läufer.

24. a2-a3 Lb4-c3
 25. b2xc3 h7-h5
 26. Kh1-g2 Tg8-g5
 27. Te4-c4 Dc5-f8
 28. Dd1-b3 Tg5xf5
 29. Db3-b5+

Weiß könnte natürlich auch
 seelenruhig den Turm nehmen,
 aber so geht es dem schwarzen
 König an den Kragen.

Ke8-d8
 30. Db5xb6+ Kd8-e8
 31. Db6xb7 Ta8-d8
 32. Db7-b5+

Nun gab Schwarz doch auf,
 denn er wird in Bälde
 mattgesetzt.

1-0

Die 15 besten der Elo-Liste

1.	IM	Klinger Josef jun.	Inter Salzburg	2476
2.	IM	Dür Arne	Ranshofen	2437
3.	ÖM	Brestian Egon	Mozart Salzburg	2427
4.		Felsberger Alfred	ASK Salzburg	2309
5.	FM	Sorm Daniel	Inter Salzburg	2309
6.	ÖM	Hanel Reinhard	Mozart Salzburg	2277
7.	FM	Herndl Harald	Inter Salzburg	2277
8.	ÖM	Ager Josef	Ranshofen	2257
9.	M	Fößmeier Ulrich	Ranshofen	2237
10.	MK	Werner Dür	Ranshofen	2220
11.		Moser Günter	ASK Salzburg	2215
12.	MK	König Dietrich	Inter Salzburg	2214
13.	MK	Druckenthaner Andreas	Ranshofen	2203
14.	ÖM	Peterwagner Heinz	Mozart Salzburg	2203
15.		Stielfried Martin	Inter Salzburg	2197

Die besten Jugendlichen

1.		Janovits Manfred	Bad Ischl	2087
2.		Dölzlmüller Christoph	Salzburg Süd	2000
3.		Antosch Michael	Hallein	1969
4.		Usleber Helmut	Ranshofen	1825
5.		Perner Karl	ASK Salzburg	1819
6.		Stiborek Alexander	Hallein	1789
7.		Ortner Christian	Hallein	1777
8.		Waldner Alois	Mattighofen	1777
9.		Seidl Martin	Hallein	1764
10.		Theussl Manfred	Saalfelden	1763
11.		Kamrat Martin	Bad Ischl	1728
12.		Böhm Gerhard	Salzburg Süd	1703
13.		Sturmayer Rudolf	Ranshofen	1703
14.		Strasser Reinhold	Ranshofen	1702
15.		Mühlthaler Josef	Kuchl	1691

Die besten Schüler

1.		Höger Alexander	Mozart Salzburg	1794
2.		Steinwender Markus	Union Salzburg	1747
3.		Langsteiner Herbert	Inter Salzburg	1745
4.		Plöchl Clemens	Inter Salzburg	1687
5.		Taglinger Heinz	Bad Ischl	1679
6.		Buchebner Markus	Tenneck	1578
7.		Permoser Ludwig	Oberndorf/Lauffen	1560
8.		Waggerl Alexander	Inter Salzburg	1560
9.		Sarmini Karim	Saalfelden	1516
10.		Schwab Alexander	Union Salzburg	1479

Die besten Damen

1.	MK	Cimarolli Brigitta	Mozart Salzburg	1849
2.	MK	Hackbarth Christa	Ranshofen	1820
3.	MK	Seiringer Lydia	Inter Salzburg	1724
4.		Henkel Martha	Salzburg Süd	1606
5.		Pointner Anja	Ach/Burghausen	1516
6.		Emig Auguste	Inter Salzburg	1467
7.		Edtmeier Theresia	Inter Salzburg	1460
8.		Schneider Petra	Inter Salzburg	1391
9.		Weiss Gertraud	HSV Salzburg	1383
10.		Perner Lisa	Inter Salzburg	1349

Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
Salzburger Nachrichten
 Die Zeitung
 der Salzburger

GD CONTROL DATA

CYBER 180 computer systems

Control Data Gesellschaft m.b.H.
 A-1030 Wien, Kelsenstraße 2, Austria
 Telefon 78 75 11. Telex 134211 a cdvi a



neu **EUBOS**
CREME-ÖLBAD

Mit Kamille

Das pflegende Badevergnügen für die ganze Familie.
 Bei empfindlicher, trockener oder schuppiger Haut.

- cremig-zarte Reinigung der Haut
- mit Vitaminen und den Wirkstoffen der Kamille
- alkali- und seifenfrei, pH-neutral

EUBOS

Gesunde Haut als Zeichen natürlicher Schönheit.

Guten Abend - gut' Nacht:

SIDROGA
 Nerven- und
 Schlattee



Entspannen - beruhigen.
 Heilkräutertee genießen:
 Nerven- und Schlattee von
 SIDROGA. Problemlos in
 der Zubereitung durch den
 praktischen Filterbeutel.
 Erlesene Kräuter von höch-
 ster Qualität werden durch
 eine Kontrollnummer
 garantiert.



SIDROGA Heilkräutertee - Der Name für gesunden Teegenuß.